

# viel<mehr<gemeinsam

Beteiligungskongress  
Baden-Württemberg



24. März 2017  
Neckar Forum  
*Esslingen am Neckar*



# viel<mehr<gemeinsam

Beteiligungskongress  
Baden-Württemberg

## Inhaltsverzeichnis

- |    |  |
|----|--|
| 03 | Grußworte  |
| 05 | <b>viel&lt;mehr&lt;gemeinsam</b><br>Themenübersicht  |
| 06 | Formaterklärung  |
| 07 | Programm   |
| 08 | Podiumsgespräch  |
| 09 | <b>Programmeinheit 1</b> ●●●●<br><i>Vorträge, Methoden- und Thementische<br/>und „Im Gespräch mit“</i> |
| 17 | <b>Programmeinheit 2</b> ●●●●<br><i>Vorträge, Methoden- und Thementische<br/>und „Im Gespräch mit“</i> |
| 25 | <b>Programmeinheit 3</b> ●●●●<br><i>Vorträge, Methoden- und Thementische<br/>und „Im Gespräch mit“</i> |
| 31 | Ausstellung  |
| 32 | Raumplan   |
| 33 | Veranstalter   |
| 34 | Unterstützer   |
| 35 | Teilnehmerliste  |
| 39 | Kooperationspartner  |



**Baden-Württemberg**

MINISTERIUM FÜR SOZIALES UND INTEGRATION

Liebe Bürgerinnen und Bürger,

unsere Gesellschaft hat sich in den vergangenen Jahren verändert. Sie ist bunter und vielfältiger geworden. Wir haben eine großartige Zivilgesellschaft mit sehr vielen politisch interessierten und ehrenamtlich engagierten Bürgerinnen und Bürgern. Auf der anderen Seite gibt es jedoch Menschen, die sich nicht mehr zugehörig, ja regelrecht abgehängt fühlen. Gleichzeitig machen sich populistische Strömungen breit, Ängste werden geschürt, Hass entsteht.

Wir stehen also vor großen Herausforderungen. Doch ich bin überzeugt, dass wir diese gemeinsam bewältigen können. Zivilgesellschaftliches Engagement bietet das Potenzial schlechthin, als Kitt für den gesellschaftlichen Zusammenhalt zu wirken. Gleichzeitig muss die Politik die nötigen Rahmenbedingungen für Teilhabe schaffen. Der Beteiligungskongress bietet all jenen, die sich einbringen möchten, eine tolle Chance sich zu informieren, zu vernetzen, sich auszutauschen und sich zu engagieren. Lassen Sie uns gemeinsam ins Gespräch kommen und diese Chance nutzen!

Manne Lucha

*Minister für Soziales und Integration Baden-Württemberg*



**Baden-Württemberg**

STAATSMINISTERIUM

Liebe Teilnehmerinnen und Teilnehmer,

wir meinen es ernst mit Bürgerbeteiligung! Unsere Zivilgesellschaft ist lebendiger und aktiver denn je. Besonders viele Menschen in Baden-Württemberg engagieren sich. Sie wollen mitmachen, mitreden und mitentscheiden - aus den verschiedensten Motiven heraus. Freiwillige definieren ihre Aufgabe selbst oder schließen sich Freundeskreisen, Initiativen oder kirchlichen Trägern an. Vielfalt ist die Voraussetzung für kreatives Engagement und die Bürgerbeteiligung ist der entscheidende Faktor einer lebendigen Demokratie. Sie ist das stärkste Band für den gesellschaftlichen Zusammenhalt.

Die Landesregierung hat die Bürgerbeteiligung und die direkte Demokratie gestärkt. Und sie stützt und vernetzt die Zivilgesellschaft gerade auch in Zeiten großer gesellschaftlicher Herausforderungen.

Auf dem Beteiligungskongress Baden-Württemberg wollen wir Ihnen zuhören, mit Ihnen diskutieren und Ihre Fragen beantworten. Denn die stark gewachsenen Anforderungen an die Zivilgesellschaft brauchen neue Antworten. Ich freue mich auf interessante Vorträge und Diskussionsforen und möchte allen Mitwirkenden und Kooperationspartnern meinen herzlichen Dank sagen.

Gisela Erler

*Staatsrätin für Zivilgesellschaft und Bürgerbeteiligung Baden-Württemberg*



Die Baden-Württemberg Stiftung leitet aus ihrem Auftrag, die Zukunftsfähigkeit des Landes zu sichern, ihr Engagement für den gesellschaftlichen Zusammenhalt in Baden-Württemberg ab. Deshalb setzen wir uns in vielen Programmen für eine starke Gemeinschaft sowie für die Qualifikation und Förderung des ehrenamtlichen Engagements von Jugendlichen ein und unterstützen die soziale und politische Teilhabe. Die Zukunft unseres Landes ist nicht ohne gelebte Demokratie und Gleichbehandlung aller Mitbürger vorstellbar. Die Allianz für Beteiligung ist ein Baustein dieser Demokratie, denn diese braucht das Engagement aller zivilgesellschaftlicher Akteure im Land.

Wir freuen uns über die gute Entwicklung und breite Resonanz, die dieses landesweite Engagement für Beteiligung gefunden hat. Wir wünschen uns, dass das Tagungsmotto zu einem Signal für unser gesellschaftliches Zusammenleben wird: viel < mehr < gemeinsam.

Christoph Dahl  
Geschäftsführer der Baden-Württemberg Stiftung



### **viel < mehr < gemeinsam!**

Dieses Motto vom Beteiligungskongress Baden-Württemberg spiegelt den Kerngedanken unseres Netzwerks der Allianz für Beteiligung gut wider: Es passiert viel zum Thema Bürgerbeteiligung in Baden-Württemberg. Es passiert noch mehr, wenn man Dinge gemeinsam angeht. Oder: gemeinsam können wir viel mehr erreichen!

Der Beteiligungskongress Baden-Württemberg bietet eine Plattform, um sich über Themen, Erfahrungen und Strategien der Bürgerbeteiligung auszutauschen. Wir möchten Sie dazu einladen, die Vielfalt der Beteiligung in Baden-Württemberg kennenzulernen und gleichzeitig auch zu hören, woran wir noch arbeiten müssen. Wir freuen uns, wenn Sie auch über den Kongress hinaus mit uns verbunden bleiben, um den so wichtigen Dialog zwischen Zivilgesellschaft, Verwaltung und Politik in den unterschiedlichen Facetten der Bürgerbeteiligung zu gestalten.

Ich wünsche Ihnen einen guten Kongresstag. Schön, dass Sie da sind!

Dr. Miriam Freudenberger  
Geschäftsführerin der Allianz für Beteiligung

# viel<mehr<gemeinsam

Beteiligungskongress  
Baden-Württemberg

## Einer alleine?

... *schafft es nicht mehr!*

Unsere Gesellschaft in Baden-Württemberg ist im Wandel: Die Integration von Geflüchteten. Ein hohes Engagement von vielen – aber auch Menschen, die sich „abgehängt“ fühlen. Große Herausforderungen im ländlichen Raum, weil Menschen lieber in der Stadt wohnen möchten. Und: Wie können wir es schaffen, Jugendliche wieder mehr für Politik zu begeistern? All das sind Themen, die unser Bundesland aktuell beschäftigen. Wir sind der Meinung: Diese und andere Fragen sind so groß geworden, dass sie einer alleine nicht lösen kann.

## Deshalb brauchen wir Sie

... *um gemeinsam Antworten zu finden.*

Beim „Beteiligungskongress Baden-Württemberg“ möchten wir mit Ihnen überlegen, wie wir Bürgerbeteiligung zur Stärkung unserer Demokratie nutzen können. Wir möchten mit Ihnen diskutieren, wie Bürgerinnen und Bürger auch außerhalb von Wahlen ihre Gesellschaft gestalten können. Wir möchten erfahren, welche Fähigkeiten wir in Politik, Zivilgesellschaft und Verwaltung brauchen, um gesellschaftliche und politische Fragen mehr „im Miteinander“ anzugehen. Und wir möchten Ihre Erfahrungen hören, wie wir durch aktive Beteiligung das Vertrauen schaffen können, das wir für eine lebendige Demokratie brauchen.

## Das sind unsere Themen



Dazu bieten wir Ihnen Vorträge, Methoden- und Thementische mit Projektvorstellungen, Gesprächskreise und eine Ausstellung.

### MIGRATION/INTEGRATION

- Welche Ansätze gibt es zur gemeinsamen Arbeit von Menschen mit und ohne Migrationsgeschichte vor Ort?
- Wie können wir das vielfache Engagement zu diesem Thema halten und für die Zukunft nutzen?
- Wie begegnen wir Populismus, der häufig mit einfachen Lösungen auf die Ängste der Menschen reagiert?

### JUGENDBETEILIGUNG

- Welcher Rahmen, welche Formate und welche Erwartungen sind bei Jugendbeteiligung zeitgemäß?
- Wie sehen nachhaltige Konzepte zur Jugendarbeit aus und wie entstehen sie?
- Wie kann das Themenfeld Politik für Jugendliche vor Ort attraktiv gestaltet werden?

### BÜRGERBETEILIGUNG IN LÄNDLICHEN GEBIETEN

- Wie können Menschen vor Ort mit Maßnahmen der Bürgerbeteiligung ihre Gemeinden als lebenswerte Räume erhalten?
- Welche Schnittstellen zwischen Haupt- und Ehrenamt braucht es, damit Bürgerprojekte vor Ort gelingen können?
- Welche Strukturen brauchen Ehrenamtliche, um ihre Projekte vor Ort durchführen zu können?

### GESELLSCHAFTLICHER ZUSAMMENHALT

- Was bedeutet gesellschaftlicher Zusammenhalt? Wie ist die Situation in Baden-Württemberg?
- Wie kann gesellschaftlicher Zusammenhalt in einer vielfältigen Gesellschaft aussehen?
- Wie kann gesellschaftlicher Zusammenhalt vor Ort gelebt und befördert werden?

# viel<mehr<gemeinsam

Beteiligungskongress  
Baden-Württemberg

## Formaterklärung

### Das erwartet Sie beim Beteiligungskongress

In allen Themenfeldern haben wir für Sie ein umfassendes Programm mit verschiedenen Formaten vorbereitet. Jedes Veranstaltungsformat dauert eine Stunde.

Sie können zwischen folgenden Angeboten wählen:



#### Vorträge

*Informieren und Nachfragen*

Sie möchten sich zu einem Thema vertieft informieren oder ein Überblickswissen erhalten? Dann sind Sie beim „**Vortrag**“ genau richtig. Die Referentinnen und Referenten berichten über wissenschaftliche Erkenntnisse, über den inhaltlichen Status Quo und über aktuelle Entwicklungen. Gleichzeitig werfen Sie Fragen auf und machen Ansätze deutlich, wie man mit Herausforderungen umgehen kann. Die Vorträge werden von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern sowie erfahrenen Personen aus der Praxis durchgeführt.



#### Methoden- und Thementische

*Kennenlernen und Austauschen*

Sie möchten wissen: Wie setzen eigentlich andere Akteurinnen und Akteure in Baden-Württemberg Bürgerbeteiligung in ihrem Umfeld um? Dann sind Sie bei den „**Methoden- und Thementischen**“ genau richtig. Hier können Sie Herangehensweisen und Beispiele der Beteiligung kennenlernen und hören, welche Erfahrungen es dazu gibt. Der Methodentisch stellt dabei klar eine **Methode der Bürgerbeteiligung** in den Mittelpunkt, beim Thementisch hingegen spielt **das Thema der Beteiligung** eine stärkere Rolle. Bis zu 15 Teilnehmerinnen und Teilnehmer können an einem Methoden-/Thementisch teilnehmen. Sie finden alle gemeinsam im großen Plenumsaal des Neckar Forums statt.



#### „Im Gespräch mit...“

*Diskutieren und Mitmachen*

Sie möchten Persönlichkeiten kennenlernen und mit Ihnen direkt diskutieren? Dann kommen Sie zu unseren „**Im Gespräch mit ...**“-Angeboten. Im Rahmen einer inhaltlichen Einführung wird der jeweilige Gast zunächst einige inhaltliche Schwerpunkte setzen. Diese und andere Aspekte können Sie aufgreifen und – geleitet durch eine Moderation – weiter diskutieren. An dem Austausch können bis zu 20 Teilnehmerinnen und Teilnehmer mitmachen. Einzige Ausnahme sind die Gesprächsformate mit der Staatsrätin und dem Minister für Soziales und Integration in Baden-Württemberg, an denen eine größere Personenzahl teilnehmen kann.



#### Die Ausstellung

*Schlendern und Mitnehmen*

Sie möchten wissen, was beim Thema Bürgerbeteiligung so los ist in Baden-Württemberg? Dann kommen Sie zu unserer Ausstellung. Hier zeigen viele Institutionen aus dem ganzen Land, was sie zum Thema Bürgerbeteiligung anbieten. Die Ausstellung findet jeweils zur Mittags- und Kaffeepause im Foyer des Neckar Forums statt.

## Programm

9:00 Uhr	<b>Ankommen</b>
10:00 Uhr	<b>Eröffnung</b> Winfried Kretschmann, <i>Ministerpräsident des Landes Baden-Württemberg</i> <b>Begrüßung</b> Ingo Rust, <i>Bürgermeister der Stadt Esslingen</i>
10:30 Uhr	<b>Inhaltlicher Einstieg im Plenum.</b> Moderiertes Gespräch mit:  Gisela Erler, <i>Staatsrätin für Zivilgesellschaft und Bürgerbeteiligung Baden-Württemberg</i> Manne Lucha, <i>Minister für Soziales und Integration in Baden-Württemberg</i> Christoph Dahl, <i>Geschäftsführer der Baden-Württemberg Stiftung</i> Uta-Micaela Dürig, <i>Geschäftsführerin der Robert Bosch Stiftung</i>
11:30 Uhr	<b>Programmeinheit 1</b> ●●●● <i>Details auf Seite 9</i>
12:30 Uhr	Mittagessen, Ausstellung, Pausenangebot: „BALLKONTAKTE – Mitmachaktion des FC Esslingen“
13:45 Uhr	<b>Programmeinheit 2</b> ●●●● <i>Details auf Seite 17</i>
14:45 Uhr	Ausstellung. Kaffeepause
15:30 Uhr	<b>Programmeinheit 3</b> ●●●● <i>Details auf Seite 25</i>
16:30 Uhr	<b>Abschluss im Plenum</b>
17:00 Uhr	<b>Ende des Beteiligungskongresses</b>

**Tagesmoderation:** Dr. Miriam Freudenberger, *Allianz für Beteiligung*  
Wolfgang Klenk, *Allianz für Beteiligung*

Wir weisen darauf hin, dass bei der Veranstaltung Fotoaufnahmen für öffentliche und nichtöffentliche Zwecke gemacht werden.

# viel<mehr<gemeinsam

Beteiligungskongress  
Baden-Württemberg

## Podiumsgespräch



**Gisela Erler**, Staatsrätin für Zivilgesellschaft und Bürgerbeteiligung Baden-Württemberg, studierte Germanistik und Soziologie, Mitbegründerin des Trikont Verlags und des Verlags „Frauenoffensive“. Bis 1991 wissenschaftliche Referentin am Deutschen Jugend-Institut in München. 1983 schloss sie sich den Grünen an. Im Jahr 1992 gründete sie ihr Unternehmen „pme Familienservice“. Im Mai 2011 wurde sie von Ministerpräsident Winfried Kretschmann zum Ehrenamt der Staatsrätin für Zivilgesellschaft und Bürgerbeteiligung berufen.



**Manne Lucha**, Minister für Soziales und Integration Baden-Württemberg. Nach einer Ausbildung zum Krankenpfleger und rund 25 Jahren Berufserfahrung in der Sozialarbeit und im sozialpsychiatrischen Dienst sowie nach jahrzehntelangem kommunalpolitischem Engagement sitzt Manne Lucha seit 2011 für die Grünen im Landtag. Seit 2016 ist er als baden-württembergischer Minister für Soziales und Integration im Kabinett Kretschmann für eine breite Palette an sozial- und integrationspolitischen Themen verantwortlich.



**Christoph Dahl** ist seit 2010 Geschäftsführer der Baden-Württemberg Stiftung. Der studierte Historiker und Germanist arbeitete als Journalist und Pressesprecher im Wirtschaftsministerium Baden-Württemberg. Von 1991 bis 2005 war Dahl Sprecher der CDU-Landtagsfraktion und anschließend Sprecher der baden-württembergischen Landesregierung.



**Uta-Micaela Dürig**, Geschäftsführerin Robert Bosch Stiftung. Dürig absolvierte eine Ausbildung zur Tageszeitungsredakteurin und studierte am Institut für Publizistik und Kommunikationswissenschaften der Freien Universität Berlin. Nach Stationen bei Tageszeitungen war sie für die Gesamtberliner Regierung sowie für die ABB AG und RWE AG tätig. Bevor sie im Juli 2015 in die Geschäftsführung der Robert Bosch Stiftung eintrat, war sie von 2004 an für die Unternehmenskommunikation, Markenmanagement und Nachhaltigkeit bei der Robert Bosch GmbH verantwortlich.

## Tagesmoderation:



**Dr. Miriam Freudenberger** setzt sich als Geschäftsführerin der Allianz für Beteiligung dafür ein, Beteiligungsprojekte miteinander zu vernetzen und eine Allianz für Beteiligung in Baden-Württemberg aufzubauen. An der Universität Mannheim hat sie über Bürgerdialoge in der Europäischen Union promoviert. Überdies war sie bei der Robert Bosch Stiftung und bei der IFOK GmbH tätig.



**Wolfgang Klenk** hat Erziehungswissenschaften mit Schwerpunkt Erwachsenenbildung studiert und als Trainer und Berater langjährige Erfahrungen in der Beratung von Institutionen und Personen und bei der Moderation von (Entscheidungs-)Prozessen gesammelt. Vor seiner Tätigkeit in der Breuninger Stiftung, wo er Mitglied der Geschäftsleitung ist, war er viele Jahre Fachbereichsleiter einer Volkshochschule. Er ist Vorsitzender der Allianz für Beteiligung.



# 11:30 bis 12:30 Uhr

## PROGRAMMEINHEIT 1

### Bürgerbeteiligung im Themenfeld Migration/Integration



#### Vorträge

Informieren und Nachfragen

**Partizipation von Menschen mit Zuwanderungsgeschichte – gerne, aber wie? Erfahrungen zur Beteiligung aus den Kommunen.**  
*Roswitha Keicher, Arbeitskreis der Integrationsbeauftragten des Städtetages in Baden-Württemberg*

**Zum Gestalten braucht es Werkzeug – Kindern und Jugendlichen eine Stimme geben.**  
*Buddy Dorn, Bistra Ivanova, Landesjugendring Baden-Württemberg*

**Werte und Engagement: Warum und wofür engagieren sich Jugendliche? Ergebnisse aus der Jugendstudie Baden-Württemberg.**  
*Miriam Schmid, Jugendstiftung Baden-Württemberg*

### Bürgerbeteiligung im Themenfeld Jugendbeteiligung

### Bürgerbeteiligung in ländlichen Gebieten

### Bürgerbeteiligung und gesellschaftlicher Zusammenhalt

**Bürgerbeteiligung als Chance für kleine Städte und Gemeinden.**  
*Janine Bilestle, Gemeindeforum Baden-Württemberg*

**Zusammen mehr erreichen! Verbandsarbeit mit Bürgerbeteiligung im ländlichen Raum.**  
*Dr. Beate Krieg, LandFrauenverband Württemberg-Baden e.V.*

**Gelebte Demokratie und gesellschaftlicher Zusammenhalt durch Bürgerbeteiligung.**  
*Nora Hofstetter, Institute for Advanced Sustainability Studies e.V., Potsdam*

**„Die da oben - wir da unten!“ Wie stark vertrauen wir Politik? Was bedeutet dies für die Demokratie in Baden-Württemberg?**  
*Sarah Perry, Universität Mannheim*



#### Themen- und Methodische

Kennenlernen und Austauschen

**Der kommunale Flüchtlingsdialog: Zusammenleben vor Ort gestalten.** *Regina Fried, Verena Weiler, Landratsamt Heidenheim.*  
**Mod.: Ulrike Bauer, Führungsakademie Baden-Württemberg**

**Sozialräume gemeinsam gestalten: Netzwerkarbeit zur Flüchtlingshilfe im Landkreis Ravensburg.** *Michaëla Berger, Landratsamt Ravensburg; Bettina Hübner, Alexandra Rothweiler, Projektleiterinnen.*  
**Mod.: Prof. Sigrid Kaljofß, Landkreisinstitut Baden-Württemberg**

**Mädchen legen los! Schreibwerkstatt für Mädchen mit und ohne Migrationsgeschichte.** *Ola Nomen, Nisa Frauenverein e.V.; Liane von Droste, LVD Medienservice.*  
**Mod.: Sadof Babaei, Allianz für Beteiligung**

**Staatsrätin Gisela Erler und Minister Manne Lucha zum Thema: Beteiligungsland Baden-Württemberg! Strategien der Bürgerbeteiligung bei „Migration/Integration“ und im ländlichen Raum.**  
**Mod.: Wolfgang Klenk, Allianz für Beteiligung**

**Mobilisierung von Jugendlichen, Aufbau lokaler Beteiligungsstrukturen: Erfahrungen aus dem Projekt „Wählen ab 16“.** *Karl-Ulrich Tempel, Landeszentrale für politische Bildung Baden-Württemberg.*  
**Mod.: Thomas Franke, Landeszentrale für politische Bildung Baden-Württemberg**

**Der Ser Rat: Milieubereitend in Kommunen mit Schulen arbeiten.** *Stefan Schlatterer, Oberbürgermeister von Emmendingen; Kilian Jörg, Stadt Emmendingen.*  
**Mod.: Udo Wenzl, S&N Kommunalberatung**

**Methodenmix: Jugendbeteiligung On- und Offline gestalten!** *Stefan Kraus, Stadtkverwaltung Herrenberg; Simon Gmeiner, Stadtjugendring Herrenberg e.V.*  
**Mod.: Simon Gmeiner, Stadtjugendring Herrenberg e.V.**

**Christoph Dahl, Baden-Württemberg Stiftung, zu den Themen: Jugendbeteiligung (be)fördern! Gute Formate der Jugendbeteiligung und Mobilisierung von Jugendlichen.**  
**Mod.: Christina Metke, public sense**

**Leitlinien für Bürgerbeteiligung: Spielregeln unterstützen den Dialog.** *Gerhard Kuttler, Bürgermeister von Hochdorf.*  
**Mod.: Dr. Angelika Vetter, Universität Stuttgart**

**Interkommunaler Austausch, Vernetzung und kollegiale Beratung beim Thema Bürgerbeteiligung.** *Dr. Christine Dörner, Führungsakademie Baden-Württemberg.*  
**Mod.: Martin Schwarz, Führungsakademie Baden-Württemberg**

**Sozialstrukturen im ländlichen Raum: Was Bürgervereine und Helferkreise leisten, welche Förderung es für sie gibt.** *Ingrid Engelhart, SPES e.V.; Elisabeth Zeff, Mikaba e.V.; Anton Sier, Bürgermeister von Fritlingen a.D.*  
**Mod.: Alexander Hölisch, SPES e.V.**

**Staatsrätin Gisela Erler und Minister Manne Lucha zum Thema: Beteiligungsland Baden-Württemberg! Strategien der Bürgerbeteiligung bei „Migration/Integration“ und im „ländlichen Raum“.**  
**Mod.: Wolfgang Klenk, Allianz für Beteiligung**

**„Nichts über uns ohne uns“ – Menschen mit geistiger Behinderung entscheiden mit.** *Dorothea Horn, Rainer Barth, Sabine Brugger, Erika Neff, Netzwerk Behindertenhilfe Bodenseekreis.*  
**Mod.: Corinna Walz, Bürgerstiftung Stuttgart**

**Begegnung durch Sport: Das Projekt „Sport mit Knackis“ in der JVA Ravensburg.** *Prof. Michael C. Hermann, Simon Wurst, Pädagogische Hochschule Weingarten.*  
**Mod.: Sabine Grullini, Landesbeauftragter für Informationsfreiheit**

**Beteiligung schafft Zugehörigkeit: Der Runde Tisch Inklusionsplan Stuttgart.** *Stefanie Riettmüller, Breuninger Stiftung.*  
**Mod.: Simone Götz, Breuninger Stiftung**

**Dr. Helga Breuninger, Breuninger Stiftung, Irene Armbruster, Bürgerstiftung Stuttgart zum Thema: Bürgerstiftungen als Plattform der Zivilgesellschaft**  
**Mod.: Dr. Miriam Freudenberger, Allianz für Beteiligung**



#### Im Gespräch mit...

Diskutieren und Mitmachen

\* Mod. = Moderation

 **11:30 bis 12:30 Uhr**

## PROGRAMMEINHEIT 1



### Vorträge

*Informieren und Nachfragen*

**V1-1**

*Raum Rems*

#### **Partizipation von Menschen mit Zuwanderungsgeschichte – gerne, aber wie? Erfahrungen zur Beteiligung aus den Kommunen.**

Roswitha Keicher, Arbeitskreis der Integrationsbeauftragten des Städtetages in Baden-Württemberg

Zahlreiche Menschen aus anderen Kulturkreisen, die es genauso zu beteiligen gilt wie Einheimische, machen die Bevölkerung schon seit Jahren bunter. Um möglichst effektiv viele erreichen zu können, ist eine gute Vernetzung von bereits etablierten Integrationsstrukturen mit Verantwortlichen der Bürgerbeteiligung wichtig. Der Vortrag zeigt Möglichkeiten hierzu auf und stellt Beispiele für veränderte Kommunikations- und Informationsstrukturen vor, die eine Einbindung erleichtern können.



**Roswitha Keicher** leitet seit 2008 die Stabsstelle Partizipation und Integration bei der Stadt Heilbronn (Bereiche Integration und Bürgerbeteiligung) und ist die Vorsitzende des Arbeitskreis der Integrationsbeauftragten des Städtetags BW. Zuvor war sie in der Personalentwicklung tätig.

**V1-2**

*Raum Lauter*

#### **Zum Gestalten braucht es Werkzeug – Kindern und Jugendlichen eine Stimme geben.**

Buddy Dorn, Bistra Ivanova, Landesjugendring Baden-Württemberg

Seit Jahren organisiert der Landesjugendring BW Veranstaltungsformate zur politischen Bildung von Kindern und Jugendlichen im Land und macht sich für ihre Beteiligung stark. Jugendlandtag, Kindergipfel, die Programme „In Zukunft mit Uns“, „Vielfalt in Partizipation“, „Wir sind dabei“ und die Plattform „Youth Refugee Council“ stellen dafür konkrete Ansätze dar und liefern wichtige Erfahrungen und Erkenntnisse. Auf dieser Basis können neue Perspektiven zur Jugendbeteiligung abgeleitet werden.



**Jürgen „Buddy“ Dorn** schätzte Jugendverbände als Werkstätten der Demokratie bereits als Ehrenamtlicher in der Naturfreundejugend. Heute kümmert er sich als Geschäftsführer des Landesjugendrings darum, dass Beteiligungsrechte von Kindern und Jugendlichen ausgebaut werden.



**Bistra Ivanova** lebt seit 2004 in Deutschland und setzt sie sich als stellv. Geschäftsführerin beim Landesjugendring BW für die Weiterentwicklung und Umsetzung von Formaten des sozialen Engagements und politischer Beteiligung junger Menschen mit Flucht- oder Migrationserfahrung aktiv ein.

**V1-3**

*Raum Enz*

#### **Werte und Engagement: Warum und wofür engagieren sich Jugendliche? Ergebnisse aus der Jugendstudie Baden-Württemberg.**

Miriam Schmid, Jugendstiftung Baden-Württemberg

Ehrenamtliches Engagement nutzt nicht nur Vereinen, Schulen und Kirchen. Es verändert die Jugendlichen selbst: Sie erleben die Wirksamkeit des eigenen Handelns, nehmen sich selbst anders wahr, entwickeln ein stärkeres soziales Verhalten und mehr politische Beteiligungsbereitschaft. Jungendliches Engagement kann demnach Index, Basis und Ansatz für Beteiligung sein.

Wo, wie und warum engagieren sich baden-württembergische Jugendliche? Die Jugendstudie verschafft Einblicke.



**Miriam Schmid** ist Projektleiterin bei der Jugendstiftung Baden-Württemberg und dort u.a. zuständig für die Jugendstudie Baden-Württemberg. Die Jugendstiftung berät, fördert, entwickelt und verantwortet Jugendbildungsprojekte und -programme. [www.jugendstiftung.de](http://www.jugendstiftung.de)

## V1-4

Raum Murr

### Bürgerbeteiligung als Chance für kleine Städte und Gemeinden.

Janine Bliestle, Gemeindeforum Baden-Württemberg

Zukunftsfähige Städte und Gemeinden leben von der Mitgestaltung und Mitwirkung der Bürgerschaft. Durch Engagement und Beteiligung bereichern Bürger/innen, insbesondere in kleinen Städten und Gemeinden, die gesellschaftliche und kommunale Entwicklung. Chancen der Förderung und Unterstützung von Engagement und Beteiligung, aber auch das vielfältige Themenspektrum sowie Möglichkeiten gemeinsamer erster Schritte, Aufstellung von Spielregeln und Erkennen von Motivationen sind Elemente des Vortrages.



**Janine Bliestle**, Dipl. Wirtschaftsgeographin, ist seit 2008 Fachberaterin des Gemeindeforum Bürgerschaftliches Engagement Baden-Württemberg mit über 180 Mitgliedsgemeinden, die sie zu den Themen Engagement und Beteiligung berät und begleitet.

## V1-5

Raum Kocher

### Zusammen mehr erreichen! Verbandsarbeit mit Bürgerbeteiligung im ländlichen Raum.

Dr. Beate Krieg, LandFrauenverband Württemberg-Baden e.V.

Wenn sich Menschen im ländlichen Raum zusammenschließen, um die Lebensqualität zu verbessern, kommen immer wieder vorbildliche Projekte zustande. Dies soll an Beispielen wie etwa dem Dorfplatz in Finsterlohr (Main-Tauber-Kreis) oder einer Festhalle in Sternenfels-Diefenbach (Enzkreis) ausgeführt werden. Es geht um das Miteinander von Bürger/innen in der Kommune und um Initiativen von Verbänden zusammen mit Kommunen.



**Dr. Beate Krieg**, Geschäftsführerin des LandFrauenverbandes Württemberg-Baden e.V. und Geschäftsführerin der Arbeitsgemeinschaft Ländliche Erwachsenenbildung e.V. (ALEB) in Stuttgart.

## V1-6

Raum Jagst

### Gelebte Demokratie und gesellschaftlicher Zusammenhalt durch Bürgerbeteiligung.

Nora Hofstetter, Institute for Advanced Sustainability e.V., Potsdam

Wie kann Bürger/innenbeteiligung der repräsentativen Demokratie aus der Krise helfen? Welche Rolle spielen dabei Zuhören und Stereotype? Der Vortrag zeigt, wie dialogorientierte Beteiligung die Demokratie revitalisieren und gesellschaftlichen Zusammenhalt stärken kann. Dazu muss sie insbesondere einen empathischen Austausch über soziale Grenzen hinweg ermöglichen. Eine Herausforderung dabei sind stereotype Muster des Zuhörens, die exemplarisch dargestellt werden.



**Nora Hofstetter** befasst sich mit Transformation und Bürgerbeteiligung am Institute for Advanced Sustainability Studies (IASS) Potsdam. Sie ist wissenschaftliche Referentin der Direktorin Patrizia Nanz. Zuvor war sie als Facilitatorin und Trainerin in der diskriminierungssensiblen Bildungsarbeit tätig.

V1-7

Raum Fils

## „Die da oben - wir da unten!“ Wie stark vertrauen wir der Politik? Was bedeutet dies für die Demokratie in Baden-Württemberg?

Sarra Perry, Universität Mannheim

Die Vitalität einer Demokratie basiert auf der politischen Unterstützung ihrer Bürger/innen. Auf Basis der repräsentativen Ergebnisse des von der Baden-Württemberg Stiftung beauftragten Demokratie-Monitorings Baden-Württemberg geht es in dem Vortrag um Wandel und Kontinuität von politischer Unterstützung 2013-2017. Trotz tiefgreifenden politischen Veränderungen haben sich die Einstellungen gegenüber der Landespolitik kaum verändert, obwohl die Unterstützung der Politik in Baden-Württemberg etwas gestiegen ist.



**Sara Perry, M.A.** ist Mitarbeiterin im Demokratie Monitoring-Projekt am Mannheimer Zentrum für Europäische Sozialforschung, Doktorandin der Universität Mannheim und Stipendiatin der Heinrich Böll Stiftung. In ihrer Forschung beschäftigt sie sich mit politischer Unterstützung und Partizipation.



## Methoden- und Thementische

*Kennenlernen und Austauschen*

T1-1

Tisch 01

### Der kommunale Flüchtlingsdialog: Zusammenleben vor Ort gestalten. *Methodentisch*

Regina Fried, Verena Weiler, Landratsamt Heidenheim

Kommunale Flüchtlingsdialoge bringen Menschen vor Ort ins Gespräch und tragen zur Entwicklung mittelfristiger und langfristiger Perspektiven für die Integration und das Zusammenleben bei. Der Methodentisch stellt die Chancen und Herausforderungen eines kommunalen Flüchtlingsdialogs vor und gibt anhand der Erfahrungen des Landkreises Heidenheim praktische Anregungen zur Durchführung.

Mod.: Ulrike Bauer, Führungakademie Baden-Württemberg

T1-2

Tisch 02

### Sozialräume gemeinsam gestalten: Netzwerkarbeit zur Flüchtlingshilfe im Landkreis Ravensburg. *Thementisch*

Michaela Berger, Landratsamt Ravensburg; Bettina Hübner, Alexandra Rothweiler, Projektteilnehmerinnen.

Der Landkreis Ravensburg stellt vor, wie die Netzwerkbildung und Arbeit zu ausgewählten Themenstellungen in regelmäßigen lokalen Bündnistreffen mit Haupt- und Ehrenamtlichen sowie Geflüchteten gelungen ist. Zudem wird auf die Realisierung von Kleinprojekten eingegangen, mit welcher die Partizipation von Geflüchteten gestärkt wurde.

Mod.: Prof. Sigfrid Kallfaß, Landkreisnetzwerk Baden-Württemberg

T1-3

Tisch 03

### Mädchen legen los! Schreibwerkstatt für Mädchen mit und ohne Migrationsgeschichte *Thementisch*

Ola Momen, Nisa Frauenverein e.V.; Liane von Droste, LVD Medienservice

Elf Mädchen aus dem Raum Sindelfingen sind seit 2016 engagiert mit dabei in der Schreibwerkstatt „Lebenswege“. Sie sind 8 bis 14 Jahre alt und stammen aus Familien mit und ohne Zuwanderungserfahrung. Sie führen biographische Interviews, schreiben Berichte und fotografieren. Die Journalistin und Autorin Liane von Droste leitet das Modellprojekt. Träger ist der NISA-Frauenverein Sindelfingen.

Mod.: Sadaf Babaei, Allianz für Beteiligung

## T1-4

Tisch 04

### **Mobilisierung von Jugendlichen, Aufbau lokaler Beteiligungsstrukturen: Erfahrungen aus dem Projekt „Wählen ab 16“.** *Thementisch*

Karl-Ulrich Templ, Landeszentrale für politische Bildung Baden-Württemberg

Als zur Kommunalwahl 2014 das Wahlrecht von 18 auf 16 Jahre abgesenkt wurde, rief die Landeszentrale für politische Bildung zusammen mit dem Landesjugendring Baden-Württemberg eine breite Erstwählerkampagne ins Leben. Im Rahmen der Kampagne sollten möglichst viele Erst- und Jungwähler durch Informationen über ihr Wahlrecht und die Grundlagen der Kommunalpolitik motiviert werden, dieses Wahlrecht auch auszuüben. Einen wichtigen Beitrag im Rahmen des Bündnisses leistete die Baden-Württemberg Stiftung mit ihrem Qualifizierungsprojekt „In Zukunft mit UNS!“, das über die Kampagne hinaus auf nachhaltige Prozesse abzielte. Der Thementisch will über die Erfahrungen mit der Erstwählerkampagne informieren und diskutieren, wie die Mobilisierung von Jugendlichen für die politische Teilnahme, nicht nur an Wahlen, gelingen kann.

Mod.: Thomas Franke, Landeszentrale für politische Bildung Baden-Württemberg

---

## T1-5

Tisch 05

### **Der 8er Rat: Milieuübergreifend in Kommunen mit Schulen arbeiten.** *Methodentisch*

Stefan Schlatterer, Oberbürgermeister von Emmendingen; Kilian Jörg, Stadt Emmendingen

Der 8er-Rat ist ein schulübergreifender Ansatz der Jugendbeteiligung bei dem die Zielgruppe Jugendliche aller 8ten Klassen der örtlichen Schulen ist. Dabei setzt er die enge Kooperation von Verwaltung, kommunale Jugendarbeit und Schulen voraus. Neben einer Großgruppenkonferenz finden verschiedene konkrete Projektgruppen für die Umsetzung einzelner Themen und Anliegen statt.

Mod.: Udo Wenzl, S&N Kommunalberatung

---

## T1-6

Tisch 06

### **Methodenmix: Jugendbeteiligung On- und Offline gestalten!** *Thementisch*

Stefan Kraus, Stadtverwaltung Herrenberg; Simon Gmeiner, Stadtjugendring Herrenberg e.V.

Die Jugendbeteiligung „JugendTRäume Herrenberg“ wird in Kooperation mit der Stadt vom Stadtjugendring Herrenberg e.V. umgesetzt. Am Thementisch wird anhand eines konkreten Falls von Bürgerbeteiligung, der „Freizeitanlage Längenholz“, das Jugendbeteiligungsmodell vorgestellt. Insbesondere auf das dabei entstandene Beteiligungsportal [jugendtraeume-hbg.de](http://jugendtraeume-hbg.de) wird in der Diskussion näher eingegangen.

Mod.: Simon Gmeiner, Stadtjugendring Herrenberg e.V.

---

## T1-7

Tisch 07

### **Leitlinien für Bürgerbeteiligung: Spielregeln unterstützen den Dialog.** *Methodentisch*

Gerhard Kuttler, Bürgermeister von Hochdorf

Leitlinien für Bürgerbeteiligung machen transparent, wie Politik, Verwaltung und Bürgerschaft die Bürgerbeteiligung in ihrer Kommune organisieren möchten. Leitlinien werden mit allen Beteiligten erarbeitet, beschlossen und begründen häufig eine neue Beteiligungskultur vor Ort. Der Methodentisch stellt vor, wie solche Leitlinien funktionieren und erarbeitet werden.

Mod.: Dr. Angelika Vetter, Universität Stuttgart

## T1-8

Tisch 08

### **Interkommunaler Austausch, Vernetzung und kollegiale Beratung beim Thema Bürgerbeteiligung. *Methodentisch***

Dr. Christine Dörner, Führungsakademie Baden-Württemberg

Strukturierte kollegiale Beratungsformate bieten wirkungsvolle Unterstützung für Initiativen und Verantwortliche in der Bürgerbeteiligung. Diese sind oft „Einzelkämpfer“. Lernen Sie erprobte Methoden kennen, um sich gegenseitig mit Ihrer Erfahrung und Kreativität zu unterstützen, Lösungen zu finden und Ihre Beteiligungsprozesse vor Ort erfolgreich weiterzuentwickeln.

Mod.: Martin Schwarz, Führungsakademie Baden-Württemberg

---

## T1-9

Tisch 09

### **Sozialstrukturen im ländlichen Raum: Was Bürgervereine und Helferkreise leisten, welche Förderung es für sie gibt. *Thementisch***

Ingrid Engelhart, SPES e.V.; Elisabeth Zepf, MiKaDo e.V.; Anton Stier, Bürgermeister von Frittlingen a.D.

Der SPES e.V. begleitet Initiativen und Gemeinden bei der Umsetzung von Projekten zum Aufbau von Sozialstrukturen. Der Thementisch zeigt, wie der Verein MiKaDo gemeindeübergreifend Hilfe und Unterstützung organisiert, wie in einem bürgerschaftlichen Prozess Pflege- und Betreuungsstrukturen bis hin zur Pflegewohngruppe initiiert werden, und welche Fördermöglichkeiten dafür genutzt werden können.

Mod.: Alexander Hölsch, SPES e.V.

---

## T1-10

Tisch 10

### **“Nichts über uns ohne uns“ – Menschen mit geistiger Behinderung entscheiden mit. *Thementisch***

Dorothea Horn, Rainer Barth, Sabine Brugger, Erika Neff, Netzwerk Behindertenhilfe Bodenseekreis

Im Arbeitskreis Beteiligung engagieren sich 15 Menschen mit geistiger Behinderung im Rahmen des Netzwerks Behindertenhilfe des Bodenseekreises und bringen dort ihre Interessen und Vorstellungen zur Umsetzung des Inklusionsgedankens im Bodenseekreis ein. Mit gewählten Vertreter/innen sind sie als gleichberechtigte Mitglieder in allen weiteren Gremien des Netzwerks aktiv.

Mod.: Corinna Walz, Bürgerstiftung Stuttgart

---

## T1-11

Tisch 11

### **Begegnung durch Sport: Das Projekt „Sport mit Knackis“ in der JVA Ravensburg. *Thementisch***

Prof. Michael C. Hermann, Simon Wurst, Pädagogische Hochschule Weingarten

Seit über 10 Jahren treffen sich Lehramtsstudierende der PH Weingarten und junge Gefangene der JVA Ravensburg zum gemeinsamen Sport in der Gefängnisturnhalle. Wie das funktioniert, wie Gefangene am Leben „draußen“ teilhaben und was Studenten von den Insassen lernen können, ist das Thema dieses Thementisches. Simon Wurst (22) studiert Lehramt an der PH Weingarten.

Mod.: Sabine Grullini, Landesbeauftragter für Informationsfreiheit

## T1-12

Tisch 12

### **Beteiligung schafft Zugehörigkeit: Der Runde Tisch**

**Aktionsplan Inklusion Stuttgart. Methodentisch**

Stefanie Riethmüller, Breuninger Stiftung

An einem „Runden Tisch“ kommen mehrere Akteure mit unterschiedlichen Positionen und Interessen zusammen. Mit Hilfe der Moderation können die Akteure zusammen eine Lösung entwickeln und gemeinsam Veränderung gestalten. Am Methodentisch wird das Beteiligungsverfahren „Runder Tisch“ beispielhaft anhand des Beteiligungsprozesses zur Erstellung des Fokus-Aktionsplans Inklusion in Stuttgart vorgestellt.

Mod.: Simone Götz, Breuninger Stiftung



## „Im Gespräch mit...“

*Diskutieren und Mitmachen*

## G1-1

Raum Aich

### **Staatsrätin Gisela Erler und Minister Manne Lucha zum Thema:**

**„Beteiligungsland Baden-Württemberg! Strategien der Bürgerbeteiligung bei „Migration/Integration“ und im ländlichen Raum**

Dieses Gespräch setzt sich mit den Herausforderungen bei der Beteiligung von Menschen mit Migrationsgeschichte auseinander und forscht nach, wie Menschen unterschiedlicher Herkunft ihre Gesellschaft vor Ort gemeinsam gestalten können. Zudem benennt es wichtige Zukunftsfragen im ländlichen Raum und zeigt Lösungsansätze mit Bürgerbeteiligung auf. Die Staatsrätin und der Minister diskutieren gemeinsam mit den Teilnehmerinnen und Teilnehmern, welche Strategien die Landesregierung zu diesen beiden Themen verfolgt.



**Gisela Erler**, Staatsrätin für Zivilgesellschaft und Bürgerbeteiligung Baden-Württemberg, studierte Germanistik und Soziologie, Mitbegründerin des Trikont Verlags und des Verlags „Frauenoffensive“. Bis 1991 wiss. Referentin am Deutschen Jugend-Institut in München. 1983 schloss sie sich den Grünen an. Im Jahr 1992 gründete sie ihr Unternehmen „pme Familienservice“. Im Mai 2011 wurde sie von Ministerpräsident Winfried Kretschmann zum Ehrenamt der Staatsrätin für Zivilgesellschaft und Bürgerbeteiligung berufen.



**Manne Lucha**, Minister für Soziales und Integration Baden-Württemberg. Nach einer Ausbildung zum Krankenpfleger und rund 25 Jahren Berufserfahrung in der Sozialarbeit und im sozialpsychiatrischen Dienst sowie nach jahrzehntelangem kommunalpolitischem Engagement sitzt Manne Lucha seit 2011 für die Grünen im Landtag. Seit 2016 ist er als baden-württembergischer Minister für Soziales und Integration im Kabinett Kretschmann für eine breite Palette an sozial- und integrationspolitischen Themen verantwortlich.

Mod.: Wolfgang Klenk, Allianz für Beteiligung

## G1-2

Empore

**Christoph Dahl, Baden-Württemberg Stiftung, zu den Themen:**  
**Jugendbeteiligung (be)fördern! Gute Formate der Jugendbeteiligung und Mobilisierung von Jugendlichen.**

Ausgehend vom Gründungsauftrag der Baden-Württemberg Stiftung erläutert Christoph Dahl in diesem Gespräch, welche unterschiedlichen Ansätze die Stiftung zur Stärkung der Demokratie verfolgt. Die Vorhaben folgen aus einer sorgfältigen und systematischen Analyse der Einstellungen der Bürgerinnen und Bürger in Baden-Württemberg zur Demokratie. Christoph Dahl macht dabei

deutlich, warum die Baden-Württemberg Stiftung zur Stärkung der Demokratie insbesondere auch auf Jugendbeteiligung setzt und diese konsequent fördert. Im Rahmen des Gesprächs wird deutlich, was gute Ansätze sind, um Jugendliche zu erreichen, mit ihnen zu arbeiten und sie für gesellschaftliche und politische Belange zu begeistern.



**Christoph Dahl** ist seit 2010 Geschäftsführer der Baden-Württemberg Stiftung. Der studierte Historiker und Germanist arbeitete als Journalist und Pressesprecher im Wirtschaftsministerium Baden-Württemberg. Von 1991 bis 2005 war Dahl Sprecher der CDU-Landtagsfraktion und anschließend Sprecher der baden-württembergischen Landesregierung.

Mod.: Chistina Metke, public sense

## G1-3

Raum Neckar

### **Dr. Helga Breuninger, Breuninger Stiftung, Irene Armbruster, Bürgerstiftung Stuttgart zum Thema: Bürgerstiftungen als Plattform der Zivilgesellschaft.**

Nicht nur für die Bürgerstiftung Stuttgart gilt: Bei der Bürgerstiftung engagieren sich Bürger mit Zeit, Geld, Ideen und sehr viel Herzblut für ihre Stadt. Das Besondere an Bürgerstiftungen ist, dass es immer viele Stifter und Stifterinnen sind und dass es immer um das Wohl des jeweiligen Gemeinwesens geht. Helga Breuninger und Irene Armbruster setzen als Vorsitzende und als Geschäftsführerin – zusammen mit anderen – dieses Ziel konsequent um: Sie bringen alle an einen Tisch, um gemeinsam gute Lösungen zu finden. Das können neue Projekte sein - aber auch die Unterstützung von Netzwerken und Initiativen. Immer geht es dabei darum, zivilgesellschaftliche Initiativen auf die Plattform der Bürgerstiftung zu bringen und so zu grösserer Wirksamkeit zu verhelfen.

Was dies konkret bedeutet und was so möglich wird, machen beide Gesprächspartner/innen vor dem Hintergrund von 10 Jahren Erfahrung an vielen Beispielen deutlich.



**Dr. Helga Breuninger**, Promotion in Psychologie. Gründung der Helga Breuninger Stiftung zur Weiterentwicklung der von ihr begründeten Integrativen Lerntherapie. Mitbegründerin des Fachverbands für integrative Lerntherapie und langjährige Vorsitzende. Seit 1980 Leitung der Breuninger Stiftung in Stuttgart. Helga Breuninger bekleidete mehrere Ehrenämter in Stuttgart. Heute ist sie noch Vorstandsvorsitzende des Literaturhauses und der Bürgerstiftung Stuttgart. Für ihre herausragenden Leistungen wurde Helga Breuninger u.a. 1999 mit dem Bundesverdienstkreuz am Bande, 2002 mit dem Hans-Peter-Stihl-Preis, 2007 mit dem Bundesverdienstkreuz erster Klasse und 2016 mit dem Verdienstorden des Landes Brandenburg geehrt. Helga Breuninger lebt heute in Ketzin/Brandenburg.



**Irene Armbruster**, Theologin und Historikerin, ist Geschäftsführerin der Bürgerstiftung Stuttgart und in der Geschäftsleitung der Breuninger Stiftung. Die Bürgerstiftung Stuttgart führt Beteiligungsprozesse zur Stadtentwicklung durch und entwickelt Ihre Projekte an Runden Tischen zusammen mit der Zivilgesellschaft, Verwaltung und der Wirtschaft.

Mod.: Dr. Miriam Freudenberger, Allianz für Beteiligung



# 13:45 bis 14:45 Uhr

## PROGRAMMEINHEIT 2

### Bürgerbeteiligung im Themenfeld Migration/Integration

### Bürgerbeteiligung im Themenfeld Jugendbeteiligung

### Bürgerbeteiligung in ländlichen Gebieten

### Bürgerbeteiligung und gesellschaftlicher Zusammenhalt



Vorträge  
Informieren und  
Nachfragen

V2-1  
Integration braucht Beteiligung! Partizipation und Engagement von und mit Flüchtlingen.  
Prof. Roland Roth,  
Hochschule Magdeburg-Stendal

V2-3  
Beteiligungsstruktur und -kultur mit Jugendlichen im Gemeinwesen: Vision und Ausblick.  
Prof. Michael C. Hermann, Pädagogische Hochschule Weingarten

V2-5  
Mehr Dialog:  
Bürgerentscheide nicht gegen, sondern miteinander gestalten!  
Sarah Händel, Mehr Demokratie e.V.  
Baden-Württemberg

V2-6  
Spinnen die oder spinne ich? Rechtspopulistische Gesprächsstrategien – und wie wir praktisch damit umgehen könnten.  
Mark Botke, Demokratiezentrum BW

V2-7  
Gesellschaftlicher Zusammenhalt in Theorie und Praxis: Bedeutung, Entwicklungen, Standpunkte.  
Regina Arant, Jacobs University Bremen



Themen- und  
Methodenische  
Kennenlernen  
und Austauschen

T2-1  
Der kommunale Flüchtlingsdialog:  
Zusammenleben vor Ort gestalten.  
Andrea Laux, Carola Haegeler, Gebr. Schmid  
Zentrum i. Generationenhaus Heselach, Adel  
Thaer, Teilnehmer beim Flüchtlingsdialog.  
Mod.: Veronika Kienzle, Staatsministerium  
Baden-Württemberg

T2-4  
Was wir nur wissen Bewegt uns nicht – Von politischer Bildung zu politischer Beteiligung.  
Berthold Frieß, Landtag Baden-Württemberg,  
Bistra Ivanova, Landesjugendring  
Baden-Württemberg.  
Mod.: Alexander Krickl, Landesjugendring  
Baden-Württemberg

T2-8  
Leitfaden für eine neue Planungskultur:  
Bürgerbeteiligung in der Verwaltung.  
Ulrich Arndt, Staatsministerium  
Baden-Württemberg.  
Mod.: Fabian Reidinger, Staatsministerium  
Baden-Württemberg

T2-10  
Interreligiöser Dialog zwischen jungen Christen und Muslimen – ein Beitrag für ein gelingendes Zusammenleben. Yosin Adigüzel, Evangelisches Jugendwerk in Württemberg.  
Mod.: Hans-Joachim Janus, Evangelische  
Landeskirche in Württemberg

T2-11  
Mit Alt und Jung ein lebendiges Zusammenleben gestalten. Sara Bode, Familienforschung  
Baden-Württemberg; Johanna Benz-Spieß,  
Mehrgenerationenhaus Verlingerstadt  
Mod.: Patrick Kafka, Führungsakademie  
Baden-Württemberg

T2-2  
Gemeinsam in Vielfalt in der Gemeinde  
Gundelsheim! Andreas Verling, Stadtverwaltung  
Gundelsheim; Joachim Haag, Projektt Teilnehmer.  
Mod.: Nicole Saile, Gemeindeforum  
Baden-Württemberg

T2-5  
Leitlinien für Jugendbeteiligung: Gemeinsam  
Grundlagen schaffen. Mitgestaltende  
Jugendbeteiligung in Rastatt.  
Miguel Rodriguez, Stadt Rastatt.  
Mod.: Frank Ulmer, Kommunikationsbüro Ulmer  
Baden-Württemberg

T2-9  
Natur und Landschaft mit Bürgerbeteiligung  
schützen: Nationalpark Schwarzwald,  
Entwicklung Wegekonzept.  
Susann Schärer, Nationalparkplanung,  
Beteiligungprozesse.  
Mod.: Burkhard Nagel, Ministerium für  
Ländlichen Raum u. Verbraucherschutz  
Baden-Württemberg

T2-12  
Beteiligung in Alten- und Pflegeeinrichtungen:  
Der Runde Tisch zur Gestaltung der  
Dachterrasse AWO Salzacker. Michael Hanna,  
Thomas Burghoff, Sonja Kreeb, Markus  
Spangenberg, AWO Salzacker.  
Mod.: Dr. Hanna Katrin Gebicke,  
Bürgerstiftung Stuttgart

T2-3  
Nicht für, sondern mit Geflüchteten: Kultur  
und Projekträume gemeinsam gestalten.  
Larissa Mantel, Jehad Othman, Michelle  
Mantel, Team COLA TAXI OKAY.  
Mod.: Sadaf Babaei, Allianz für Beteiligung

T2-6  
Stadtplanung mal anders! Jugendliche planen  
ihre Stadt mit Minecraft. Jan Fischer, Kinder-  
und Jugendbüro Bad Krozingen, Yannick  
Krzlikowsky, Projekt „Mein Bad Krozingen“.  
Mod.: Jan Fischer, Kinder- und Jugendbüro  
Bad-Krozingen

T2-3  
Sarina Pfründer, Bürgermeisterin von Sulzfeld,  
Heike Schokatatz, Bürgermeister von Gundels-  
heim und Stefan Schlatterer, Oberbürgermeister  
von Emmendingen, zu den Themen: Chancen  
und Herausforderungen der Bürgerbeteiligung  
in der Kommunalpolitik.  
Mod.: Petra Schmettow, Forum für internationale  
entwicklung + planung

G2-4  
Dr. Joachim Drumm, Diözese Rottenburg-  
Stuttgart, und Paul Locherer, Bürgermeister  
von Amzell a.D., zum Thema: Demokratie in  
Gefahr! Was können wir gesellschaftlichen  
Polarisierungen entgegensetzen?  
Mod.: Irene Armbruster, Bürgerstiftung  
Stuttgart



Im Gespräch mit...  
Diskutieren und  
Mitmachen

G2-1  
Ministerialdirektor Prof. Wolf-Dietrich  
Hammann und Mitglieder des Youth  
Refugee Council zum Thema: Integration  
gemeinsam meistern! Zusammenarbeit mit  
jungen Geflüchteten in Baden-Württemberg.  
Mod.: Christina Metke, public sense

G2-2  
Angelika Barth, Landeszentrale für politische  
Bildung BW und Joachim Straub, Landesschüler-  
beirat BW zum Thema: §41a Gemeindeordnung:  
Rückendeckung oder Frustrationspotential?  
Welche Rahmenbedingungen braucht Kinder-  
und Jugendbeteiligung?  
Mod.: Christiane Franz, Landeszentrale für  
politische Bildung Baden-Württemberg

G2-3  
Sarina Pfründer, Bürgermeisterin von Sulzfeld,  
Heike Schokatatz, Bürgermeister von Gundels-  
heim und Stefan Schlatterer, Oberbürgermeister  
von Emmendingen, zu den Themen: Chancen  
und Herausforderungen der Bürgerbeteiligung  
in der Kommunalpolitik.  
Mod.: Petra Schmettow, Forum für internationale  
entwicklung + planung

G2-4  
Dr. Joachim Drumm, Diözese Rottenburg-  
Stuttgart, und Paul Locherer, Bürgermeister  
von Amzell a.D., zum Thema: Demokratie in  
Gefahr! Was können wir gesellschaftlichen  
Polarisierungen entgegensetzen?  
Mod.: Irene Armbruster, Bürgerstiftung  
Stuttgart

\* Mod. = Moderation



13:45 bis 14:45 Uhr

## PROGRAMMEINHEIT 2



### Vorträge

Informieren und Nachfragen

V2-1

Raum Fils

#### Integration braucht Beteiligung! Partizipation und Engagement von und mit Flüchtlingen.

Prof. Dr. Roland Roth, Hochschule Magdeburg-Stendal

Die deutsche Integrationspolitik setzt traditionell auf den Arbeitsmarkt, während die politische Integration von Zugewanderten ein Randthema geblieben ist. Bis heute ist es - im Unterschied zu vielen Ländern der Europäischen Union - nicht gelungen, das Wahlrecht für Menschen aus Drittstaaten auf kommunaler Ebene zu verankern, auch wenn sie seit vielen Jahren in ihren Kommunen leben. Fehlendes politisches Zugehörigkeitsgefühl und oft auch Distanz zur Demokratie sind die Folgen. Diese Fehlentwicklungen gilt es mit Blick auf die große Zahl von Geflüchteten zu vermeiden. Politische Beteiligung von Anfang an, sollte die Devise sein.



**Prof. Dr. Roland Roth** lehrte nach mehreren Auslandsaufenthalten bis 2014 Politikwissenschaft am Fachbereich Sozial- und Gesundheitswesen an der Hochschule Magdeburg-Stendal. Schwerpunkte in Forschung und Praxis: Demokratieentwicklung, Integration, soziale Bewegungen, Rechtsextremismus.

V2-2

Raum Rems

#### Muslime als Partner in Baden-Württemberg.

Dr. Hussein Hamdan, Akademie der Diözese Rottenburg-Stuttgart

In Deutschland leben bis zu 4,7 Millionen Muslime, in Baden-Württemberg sind es rund 600.000. Eine durchgehende Einbeziehung islamischer Gemeinden in kommunale Handlungsfelder ist keine Selbstverständlichkeit. Es gibt viele Fragen, wie mit islamischen Organisationen kooperiert werden kann. Im Vortrag wird das Projekt „Muslime als Partner in Baden-Württemberg“ und anschließend die wichtigsten islamischen Verbänden und Gruppen vorgestellt und Handlungsempfehlungen zum Umgang mit ihnen formuliert.



**Dr. Hussein Hamdan** ist Islamwissenschaftler und leitet an der Akademie d. Diözese Rottenburg-Stuttgart u.a. das Projekt „Muslime als Partner in Baden-Württemberg“ und berät kommunale Einrichtungen zu diversen Fragen des Zusammenlebens mit Muslimen.

V2-3

Raum Murr

#### Beteiligungsstruktur und -kultur mit Jugendlichen im Gemeinwesen: Vision und Ausblick.

Prof. Michael C. Hermann, Pädagogische Hochschule Weingarten

Die Frage steht seit vielen Jahren auf der Tagesordnung: Wie kann die junge Generation für Teilhabe an politischen Fragen mobilisiert werden? Welche Strukturen, Prozesse und Kulturen braucht es hierfür? Seit 1985 wurden und werden in Baden-Württemberg neue Formen der politischen Beteiligung Jugendlicher entwickelt. Viele Erfolge und manche Rückschläge waren zu verzeichnen. Auch für die politische Beteiligung Jugendlicher gilt: Nichts ist so beständig wie der Wandel.



**Prof. Dr. Michael C. Hermann** studierte Sozial-, Verwaltungs-, Rechtswissenschaft und Journalistik in Konstanz, Salzburg und Weingarten. Nach dem Studium zunächst Journalist bei ARD-Anstalten, dann Promotion über Jugendgemeinderäte. Habilitation über „Politische Weltbilder Jugendlicher“.

## V2-4

Raum Jagst

### Der Ansatz des Service Learning – Lernen durch Engagement.

Carla Gellert, Freudenberg Stiftung

Wie können alle Kinder und Jugendlichen Zugang zu bürgerschaftlichem Engagement erhalten? Wie kann Unterricht in Schule praxisnäher und handlungsorientierter werden? Eine Antwort auf diese Fragen liefert die Lehr- und Lernform „Service-Learning - Lernen durch Engagement (LdE)“, die gesellschaftliches Engagement von Schüler\*innen mit dem fachlichen Lernen verbindet. Der Vortrag wird aufzeigen, wie LdE in der Praxis funktioniert und welche Wirkungen es auf alle Beteiligten hat.



**Carla Gellert** ist seit 2010 stellvertretende Programmleiterin für „Service-Learning - Lernen durch Engagement“ bei der Freudenberg Stiftung (Weinheim/Berlin). Davor war sie von 2006-2010 an der Universität Mannheim für die Implementierung von Service-Learning zuständig.

## V2-5

Raum Kocher

### Mehr Dialog: Bürgerentscheide nicht gegen, sondern miteinander gestalten!

Sarah Händel, Mehr Demokratie e.V. Baden-Württemberg

Neben den vielfältigen Verfahren der Bürgerbeteiligung gibt es für Bürgerinitiativen auch die Möglichkeit durch Unterschriftensammlung einen verbindlichen Bürgerentscheid zu erwirken. Da bei einem Bürgerentscheid alle Bürger/innen gemeinsam eine politische Entscheidung treffen, ist eine offene und sachliche Diskussion besonders wichtig. Wir diskutieren gemeinsam: Wie gestalte ich einen Bürgerentscheid so, dass möglichst viel Sachwissen, Beteiligung und demokratisches Miteinander entstehen?



**Sarah Händel** hat Politik & Konfliktforschung studiert. Sie ist Landesgeschäftsführerin des Vereins Mehr Demokratie BaWü. Mehr Demokratie setzt sich seit 25 Jahren ein für den Ausbau der direkten Demokratie, Freiheits- & Transparenzgesetze und eine stärkere Einbindung der Bürger/innen in die Politik.

## V2-6

Raum Enz

### Spinnen die oder spinne ich? Rechtspopulistische Gesprächsstrategien – und wie wir praktisch damit umgehen könnten.

Mark Bottke, Demokratiezentrum Baden-Württemberg

Wie arbeitet das Demokratiezentrum Baden-Württemberg? Welche Kommunikationsmodelle/Verteilungsmethoden liegen den rechtspopulistischen Gesprächsstrategien zu Grunde? Welche Körpersprache / Status-Spiele kommen dabei zum Einsatz? Welche Ängste und Vorurteile werden damit bedient? Mit welchen Kommunikationsstrategien können wir dagegenhalten? Wer sollte sich mehr engagieren, wer könnte geschult werden? Wo sind die Grenzen?



**Mark Bottke** ist langjähriger Berater im Netzwerk „kompetent vor Ort“. Er ist ferner als selbstständiger Dozent im Bereich der Organisationsberatung sowie mit Seminaren für Jugendliche und Multiplikatoren tätig. Seine Schwerpunkte sind das Konfliktmanagement und die Gesundheitsförderung.

V2-7

Raum Lauter

## Gesellschaftlicher Zusammenhalt in Theorie und Praxis: Bedeutung, Entwicklungen, Standpunkte.

Dr. Regina Arant, Jacobs University Bremen

Mit dem Ziel, sozialen Zusammenhalt zu verbessern, erfasst das von der Bertelsmann Stiftung in Auftrag gegebene Projekt „Radar gesellschaftlicher Zusammenhalt“ seit 2012 die Güte gesellschaftlichen Zusammenhalts anhand eines Konzepts mit drei Kernbereichen. Der Vortrag stellt u.a. zentrale Ergebnisse einer Repräsentativbefragung (N = 2.605) in der Stadt Bremen und ihren Ortsteilen vor, diskutiert unter welchen Bedingungen Zusammenhalt vor Ort stark ist und warum hoher Zusammenhalt so wichtig ist.



**Dr. Regina Arant** forscht an der Jacobs University Bremen zum gesellschaftlichen Zusammenhalt in Deutschland sowohl auf nachbarschaftlicher als auch auf regionaler Ebene. Außerdem untersucht sie die Konstruktion und Entwicklung von geopolitischer Identität im Rahmen von interkulturellem Kontakt.



## Methoden- und Thementische

*Kennenlernen und Austauschen*

T2-1

Tisch 01

### Der Kommunale Flüchtlingsdialog: Zusammenleben vor Ort gestalten. *Methodentisch*

Andrea Laux, Carola Haegele, Gebr. Schmid Zentrum i. Generationenhaus Heselach; Adel Thaeer, Teilnehmer beim Flüchtlingsdialog

Der Kommunale Flüchtlingsdialog ist eine Chance für das Quartier, um sich gegenseitig zuzuhören und Vorurteile abzubauen. Die Erfahrungen des Gebrüder Schmid Zentrums werden in Form von den Ergebnissen aus sechs World Cafés veranschaulicht. Persönliche Berichte geben die Möglichkeit, sich auszutauschen über die diskutierten Themen, die erreichten Zielgruppen und das Nachhaltigkeitskonzept.

Mod.: Veronika Kienzle, Staatsministerium Baden-Württemberg

T2-2

Tisch 02

### Gemeinsam in Vielfalt in der Gemeinde Gundelsheim! *Thementisch*

Heike Schokat, Bürgermeisterin von Gundelsheim; Andreas Vierling, Stadtverwaltung Gundelsheim; Joachim Haag, Projektteilnehmer.

Die Stadtverwaltung Gundelsheim beschäftigt sich seit Oktober 2014 sehr intensiv mit der Fragestellung, wie die asylsuchenden Menschen in ihrer neuen Heimat unterstützt und bestmöglich in das Gemeinwesen integriert werden können. Der Thementisch zeigt, mit welchen Herausforderungen die Kommunen konfrontiert sind und mit welchen Maßnahmen diese bewältigt werden können.

Mod.: Nicole Saile, Gemeinденetzwerk Baden-Württemberg

T2-3

Tisch 03

### Nicht für, sondern mit Geflüchteten: Kultur und Projekträume gemeinsam gestalten. *Thementisch*

Larissa Mantel, Jehad Othman, Michelle Mantel, Team COLA TAXI OKAY

Das Team COLA TAXI OKAY, bestehend aus jungen Studierenden und Personen mit Fluchterfahrung aus Karlsruhe, möchte einen Raum schaffen, der durch flexible Programminhalte gefüllt wird. Die Inhalte bereitet das Team gemeinsam mit interessierten Personen mit und ohne Fluchterfahrung vor.

Mod.: Sadaf Babaei, Allianz für Beteiligung

## T2-4

Tisch 04

### **Was wir nur wissen BeWegt uns nicht – Von politischer Bildung zu politischer Beteiligung.** *Thementisch*

Berthold Frieß, Landtag Baden-Württemberg; Bistra Ivanova, Landesjugendring Baden-Württemberg

Das Landtagspräsidium hat 2016 der dauerhaften Fortführung von „Was uns bewegt“ als jugendpolitisches Gesamtprogramm zugestimmt. Damit sollen die seitherigen Formate politischer Bildung weiterentwickelt und verstetigt werden. Politische Bildung soll dabei immer mehr Elemente politischer Beteiligung bekommen. Die Anliegen der Kinder und Jugendlichen sollen direkt bei den politisch Handelnden ankommen.

Mod.: Alexander Krickl, Landesjugendring Baden-Württemberg

---

## T2-5

Tisch 05

### **Leitlinien für Jugendbeteiligung: Gemeinsam Grundlagen schaffen. Mitgestaltende Jugendbeteiligung in Rastatt.** *Methodentisch*

Miguel Rodriguez, Stadt Rastatt

Die Anbindung der Jugendbeteiligung an die Arbeitsstrukturen von Verwaltung und Gemeinderat spielt eine entscheidende Rolle, um Jugendbeteiligung dauerhaft erfolgreich zu machen. Der Methodentisch beschäftigt sich mit dem Fallbeispiel „Richtlinie Jugendbeteiligung“, um anderen Kommunen ein Beispiel zu geben, wie Jugendbeteiligung strukturell eingebunden werden kann.

Mod.: Frank Ulmer, Kommunikationsbüro Ulmer

---

## T2-6

Tisch 06

### **Stadtplanung mal anders! Jugendliche planen ihre Stadt mit Minecraft.** *Thementisch*

Jan Fischer, Kinder- und Jugendbüro Bad Krozingen; Yannick Krzikowsky, Projekt „Mein Bad Krozingen“

Jugendbeteiligung funktioniert nur mit Motivation. Das sozialraumorientierte Jugendbeteiligungsprojekt knüpft genau an dieser an. Die beliebte virtuelle Spielumgebung „Minecraft“ steht im Mittelpunkt des Projekts und dient als Instrument Ideen, Wünsche und Bedarfe der Jugendlichen gestalterisch umzusetzen. An diesem Tisch schauen wir uns die Umgebung live an und erläutern den Verlauf.

Mod.: Jan Fischer, Kinder- und Jugendbüro Bad Krozingen

---

## T2-8

Tisch 08

### **Leitfaden für eine neue Planungskultur: Bürgerbeteiligung in der Verwaltung.** *Methodentisch*

Ulrich Arndt, Staatsministerium Baden-Württemberg

Bürgerbeteiligung bei Infrastrukturmaßnahmen war vor einigen Jahren ein Streitpunkt. Die Landesregierung erarbeitete 2013 eine eigene Leitlinie für eine neue Planungskultur. Bürgerbeteiligung wird seitdem in Baden-Württemberg anders gemacht. Der Methodentisch stellt die Erfahrungen vor und erläutert die Prinzipien, die auch in Kommunen angewendet werden können.

Mod.: Fabian Reidinger, Staatsministerium Baden-Württemberg

## T2-9

Tisch 09

### **Natur und Landschaft mit Bürgerbeteiligung schützen: Nationalpark Schwarzwald, Entwicklung Wegekonzept. *Thementisch***

Susann Schäfer, Nationalparkplanung, Beteiligungsprozesse

Der Nationalpark Schwarzwald befindet sich kurz vor Beschluss des Wegekonzepts, welches unter Beteiligung (Gespräche, Bürger-Workshops, Führungen, Besuche in Gemeinderats- und Kreistags-sitzungen, Online-Beteiligung) von ExpertInnen, Politik und Bürgerschaft erarbeitet wurde. Der Methodentisch stellt die Vorgehensweise der Nationalparkverwaltung bei der Erarbeitung des Wegekonzepts vor.

Mod.: Burkhard Nagel, Ministerium für Ländlichen Raum u. Verbraucherschutz Baden-Württemberg

---

## T2-10

Tisch 10

### **Interreligiöser Dialog zwischen jungen Christen und Muslimen – ein Beitrag für ein gelingendes Zusammenleben. *Thementisch***

Yasin Adigüzel, Evangelisches Jugendwerk in Württemberg

Das Evangelische Jugendwerk in Württemberg hat mit „FreeStyle“ ein neues Freizeitformat für interkulturelle Öffnung erprobt. Anliegen ist, für die Jugendarbeit das Potential sprachlicher, kultureller und religiöser Unterschiede zu entdecken und fruchtbar zu machen. Diskutiert werden am Beispiel „Free-Style“ Herausforderungen und Empfehlungen für ein gelingendes interreligiöses Miteinander.

Mod.: Hans-Joachim Janus, Evangelische Landeskirche in Württemberg

---

## T2-11

Tisch 11

### **Mit Alt und Jung ein lebendiges Zusammenleben gestalten. *Thementisch***

Sara Bode, Familienforschung Baden-Württemberg;

Johanna Benz-Spieß, Mehrgenerationenhaus Veringenstein

Vorgestellt werden die Erfahrungen aus dem Projekt „Netzwerk für Generationen“ der Baden-Württemberg Stiftung. Kommunen entwickeln mit Bürgerbeteiligung individuelle Lösungen, um ein lebendiges und aktives Gemeinwesen zu stärken in das Menschen sich einbringen. Als Praxisbeispiel stellt Veringendorf die Entstehung und Arbeit der generationsübergreifenden Bürgergruppe „Veringenstein tift sich“ vor.

Mod.: Patrick Kafka, Führungsakademie Baden-Württemberg

---

## T2-12

Tisch 12

### **Beteiligung in Alten- und Pflegeeinrichtungen: Der Runde Tisch zur Gestaltung der Dachterrasse AWO Salzäcker. *Methodentisch***

Michael Hanna, Thomas Burghoff, Sonja Kreeb, Markus Spangenberg, AWO Salzäcker

Der Methodentisch stellt vor, wie die Beteiligung an einem Runden Tisch in einer Altenpflegeeinrichtung funktionieren kann. Wir wollen zeigen, welche Möglichkeiten, Ideen und auch Schwierigkeiten auftreten können. Diesen Runden Tisch haben wir im Rahmen unseres Projektes der Terrassenneugestaltung in unserem Hause erfolgreich durchgeführt.

Mod.: Dr. Hanna Katrin Gebicke, Bürgerstiftung Stuttgart



## „Im Gespräch mit...“

Diskutieren und Mitmachen

**G2-1**

Raum Aich

### **Ministerialdirektor Prof. Wolf-Dietrich Hammann und Mitglieder des Youth Refugee Council** zum Thema: Integration gemeinsam meistern! Zusammenarbeit mit jungen Geflüchteten in Baden-Württemberg.

Ausgangsbasis für dieses Gespräch sind die persönlichen Erfahrungen der Mitglieder des Council: Sie machen deutlich, was Beteiligung für sie bedeutet. Sie stellen klar, was ihrer Ansicht nach bei der Beteiligung junger Geflüchteter in Baden-Württemberg gut funktioniert und wo Bedarfe liegen. Von Seiten des Ministeriums wird Herr Ministerialdirektor Prof. Wolf-Dietrich Hammann einbringen, welches Verständnis von Teilhabe das Ministerium befördert und welche Strategien zur Beteiligung junger Geflüchteter das Land Baden-Württemberg hat.



**Prof. Wolf-Dietrich Hammann**, Ministerialdirektor, Ministerium für Soziales und Integration Baden-Württemberg. Nach Stationen unter anderem als Dozent an der Uni Konstanz, als Sprecher des Umweltministeriums und als Regierungsvizepräsident in Tübingen war Wolf-Dietrich Hammann ab 2009 für vier Jahre Polizeipräsident in Baden-Württemberg. Seit 2013 ist der promovierte Jurist als Ministerialdirektor zunächst im Integrationsministerium und seit 2016 im Ministerium für Soziales und Integration tätig.



**Der Youth Refugee Council (YRC)** wurde im Jahr 2015 ins Leben gerufen und will jungen Geflüchteten eine eigene Stimme und Raum zum Ausprobieren ihrer eigenen Ideen geben. Mit ihnen zusammen soll der YRC als eine Plattform zum Austausch und zur Selbstorganisation junger Geflüchteter in Baden-Württemberg aufgebaut werden.

Mod.: Christina Metke, public sense

**G2-2**

Orchester-  
garderobe

### **Angelika Barth, Landeszentrale für politische Bildung BW und Joachim Straub, Landesschülerbeirat BW** zum Thema: § 41a Gemeindeordnung: Rückendeckung oder Frustrationspotential? Welche Rahmenbedingungen braucht Kinder- und Jugendbeteiligung?

Der neu formulierte § 41a GemO stärkt die Rechte von Kindern und Jugendlichen in der Kommune, sagt aber nicht, wie Beteiligung aussehen soll. Viele Kommunen finden das verwirrend und unbefriedigend, andere sehen es als Chance und Spielraum für die eigene Gestaltung. Im Gespräch sollen notwendige Voraussetzungen für Kinder- und Jugendbeteiligung besprochen und Vorschläge für einen möglichen Umgang mit § 41a entworfen werden.



**Angelika Barth** ist Fachreferentin für Jugend und Politik in der Landeszentrale für politische Bildung Baden-Württemberg. Zusammen mit Christiane Franz führt sie die Workshopreihe „Beteiligungs-Dings, kommunale Kinder- und Jugendbeteiligung“ durch, die seit Anfang 2016 als Tournee durch Baden-Württemberg wandert und kommunalen Jugendreferent\*innen die Möglichkeit bietet, sich zu vernetzen und Impulse für Partizipationsprozesse zu erhalten.

Mod.: Christiane Franz, Landeszentrale für politische Bildung Baden-Württemberg

## G2-3

Empore

### **Sarina Pfründer, Bürgermeisterin von Sulzfeld, Heike Schokatz, Bürgermeisterin von Gundelsheim und Stefan Schlatterer, Oberbürgermeister von Emmendingen, zu den Themen: Chancen und Herausforderungen der Bürgerbeteiligung in der Kommunalpolitik.**

In diesem Gespräch berichten die Bürgermeisterinnen und der Oberbürgermeister von ihren Erfahrungen mit Bürgerbeteiligung aus Vorhaben in ihrer Stadt oder Gemeinde. Gemeinsam mit den Teilnehmerinnen und Teilnehmern diskutieren sie, welche Chancen und Herausforderungen Bürgerbeteiligung im Rahmen der Kommunalpolitik mit sich bringt. Dabei wird auch deutlich, welche Maßnahmen der Bürgerbeteiligung gerade in kleinen Städten und Gemeinden gut funktionieren und welche Ansätze weniger gut geeignet sind.

Mod.: Petra Schmettow, forum für internationale entwicklung + planung



**Sarina Pfründer** seit 2010 Bürgermeisterin der Gemeinde Sulzfeld (damals jüngste Frau in Baden-Württemberg), hat bereits mehrere Beteiligungsprozesse initiiert und begleitet. Neben Bürgerversammlungen oder den Bürgertagen im Rathaus erhielt vor allem das Projekt „Bürgerbahnhof“ landesweite Beachtung und wurde als „Leuchtturm der Bürgerbeteiligung“ vom Staatsanzeiger ausgezeichnet. Die Mutter zweier Kinder hat Diplom-Verwaltungswirtschaft studiert und war nach der Ausbildung als Hauptamtsleiterin in der Stadt Brackenheim u.a. für die Lokale Agenda verantwortlich.



**Heike Schokatz**, Bürgermeisterin von Gundelsheim, Diplom-Verwaltungswirtin (FH) und seit nahezu 10 Jahren Bürgermeisterin von Gundelsheim (7.300 Einwohner). Als Bürgermeisterin lebt sie Bürgerbeteiligung in unterschiedlichsten Formen bei zahlreichen Aufgabenstellungen. Über zahlreiche Arbeitskreise wie Bildung und Betreuung, Asyl, Tourismus, Stadtjubiläum usw. werden in Gundelsheim dauerhaft die Bürger/innen an kommunalpolitischen Themen beteiligt.



**Stefan Schlatterer** hat nach einer Ausbildung zum Bankkaufmann an der Universität Freiburg Rechtswissenschaften studiert. Mit der Zulassung als Rechtsanwalt hat er eine eigene Kanzlei gegründet. Seit 2004 ist er Oberbürgermeister der Großen Kreisstadt Emmendingen, aktuell in der 2. Amtszeit, und in mehreren Ausschüssen des Städtetags Baden-Württemberg aktiv.

## G2-4

Raum Neckar

### **Dr. Joachim Drumm, Diözese Rottenburg-Stuttgart, und Paul Locherer, Bürgermeister von Amtzell a.D., zum Thema: Demokratie in Gefahr!? Was können wir gesellschaftlichen Polarisierungen entgegenkommen?**

Gemeinde als Lebensraum für alle und als Gemeinschaft erlebbar zu machen, ist ein erfolgreicher Ansatz des Kümmerns und hilft, gesellschaftliche Polarisierungen zu vermeiden. Nach einer kurzen Einführung aus soziokultureller und kirchlicher Perspektive und dem Erfahrungsbericht aus kommunalpolitischer Sicht bietet das Gespräch genügend Raum für einen Austausch mit den Referenten und untereinander. Wer eigene Erfahrungen, Fragen und Sichtweisen einbringen möchte, ist herzlich willkommen.

Mod.: Irene Armbruster, Bürgerstiftung Stuttgart



**Joachim Drumm** beschäftigt sich seit vielen Jahren mit Gemeinde- und Regionalentwicklung, mit Community Organizing sowie mit soziokulturellen und politischen Entwicklungsprozessen. Der Theologe, Philosoph und Germanist leitet den Bereich „Kirche und Gesellschaft“ bei der Diözese Rottenburg-Stuttgart. Er gründete u. a. den K-Punkt Ländliche Entwicklung, der sozialräumliche Entwicklungsprozesse im Ländlichen Raum unterstützt und begleitet.



**Paul Locherer**, Bürgermeister der Gemeinde Amtzell (4200 Einwohner) von 1986-2010, Landtagsabgeordneter von 2006-2016. Mitglied des Aufsichtsrats der Stiftung Liebenau, Vorsitzender des Fördervereins Füreinander-Miteinander in Amtzell.



# 15:30 bis 16:30 Uhr

## PROGRAMMEINHEIT 3

### Bürgerbeteiligung im Themenfeld Migration/Integration

**V3-1**  
Partizipation von Menschen mit Zuwanderungsgeschichte – Erfahrungen und Perspektiven von Migrantenvereinen in Baden-Württemberg.  
*Argyri Paraschaki, Landesverband der kommunalen Migrantenvertretungen Baden-Württemberg, Rolf Graser, Forum der Kulturen Stuttgart e.V.*

### Bürgerbeteiligung im Themenfeld Jugendbeteiligung

**V3-2**  
Strukturen der kommunalen Jugendbeteiligung in Baden-Württemberg.  
*Julia Eberhardt, Landeszentrale für politische Bildung Baden-Württemberg*

### Bürgerbeteiligung in ländlichen Gebieten

**V3-3**  
Bürgerbeteiligung als Motor für neue Ideen im ländlichen Raum.  
*Patrick Kafka, Führungsakademie Baden-Württemberg*

### Bürgerbeteiligung und gesellschaftlicher Zusammenhalt

**V3-4**  
„Mehr Beteiligung, mehr Demokratie?“ Wie stark engagieren wir uns? Was bedeutet dies für die Demokratie in Baden-Württemberg?  
*Sarah Perry, Universität Mannheim*



**Vorträge**  
Informieren und Nachfragen



**Themen- und Methodische**  
Kennenlernen und Austauschen

**T3-1**  
**Der kommunale Flüchtlingsdialog: Zusammenleben vor Ort gestalten.**  
*Andrea Koch-Widmann, Nathalie Stengel, Stadt Ostfildern; Mohammed Memeh, Teilnehmer beim Flüchtlingsdialog.*  
**Mod.:** *Timo Peters, Staatsministerium Baden-Württemberg*

**T3-4**  
**Vom Engagement Einzelner zu stabilen Strukturen: Wie kann Verstärkung von Beteiligung gelingen?**  
*Nikolaj Midasch, Landesjugendring Baden-Württemberg.*  
**Mod.:** *Buddy Dorn, Landesjugendring Baden-Württemberg*

**T3-7**  
**Ein Vorhaben von Anfang bis Ende mit Beteiligung gestalten: Der Beteiligungsprozess zur Sanierung des Höhenfreibads in Gottmadingen.**  
*Florian Steinhrenner, Gemeinde Gottmadingen.*  
**Mod.:** *Wolfgang Himmel, translake GmbH*

**T3-10**  
**Eigene Stärken entfalten. Weitergeben. Vernetzen: Das Lots\*innen-Netzwerk von und für Menschen mit Behinderung.**  
*Britta Schade, Zentrum selbstbestimmt Leben Stuttgart, Ellen Keune, Angela Rubens Lots\*innen-Netzwerk.*  
**Mod.:** *Simone Fischer, Städtetog Baden-Württemberg*

**T3-2**  
**Synergien vor Ort bündeln und Netzwerke aufbauen: Das Projektbeispiel Weinheim.**  
*Ulrike Herrmann, Stadt Weinheim; Christiane Brandwein, Dr. Georg Ebers, Projekttelnehmer/in.*  
**Mod.:** *Martin Müller, Städtetzwerk Baden-Württemberg*

**T3-5**  
**Jugend Bewegt – Der Weg zur Jugendbeteiligung in Göppingen.**  
*Rebecca Zabel, Stadt Göppingen.*  
**Mod.:** *Angelika Vogt, Jugendstiftung Baden-Württemberg*

**T3-8**  
**Ortsentwicklung in vielfacher Weise: Die kleine Markthalle in Weitingen als Projekt der Bürgerbeteiligung.**  
*Roland Raible, AK Markthalle Weitingen.*  
**Mod.:** *Dr. Barbara Mahlbürg-Gräf, Plan\_N*

**T3-11**  
**Perspektivwechsel – zur bunten Gesellschaft! CSD im Dialog.**  
*Christoph Michl, Interessensgemeinschaft Christopher-Street-Day.*  
**Mod.:** *Beatrice Olgun-Lichtenberg, Landeshauptstadt Stuttgart*

**T3-3**  
**Miteinander Gewinnt – Sport ohne Grenzen.**  
*Martin Hügeler, FC Esslingen e.V.; Dr. Sven Fries, Büro Stadtberraterung Dr. Sven Fries.*  
**Mod.:** *Sadaf Babaei, Allianz für Beteiligung*

**T3-6**  
**Stadtplanung mit Jugendlichen aktiv gestalten! Junges Stuttgart – Eure Orte!**  
*Birgit Kasner, Ulrich Dilger, Stadt Stuttgart; Andreas Böhrler, Mark Bujkamp, Weeber+Partner, Institut für Stadtplanung und Sozialforschung.*  
**Mod.:** *Philipp Klein, Weeber+Partner, Institut für Stadtplanung und Sozialforschung*

**T3-9**  
**Mobilität mit Bürgerbeteiligung sichern: Der Bürgerbus am praktischen Beispiel erklärt.**  
*Dr. Martin Schiefelbusch, NVBW - Nahverkehrs-gesellschaft Baden-Württemberg mbH.*  
**Mod.:** *Dr. Martin Schiefelbusch, NVBW*

**T3-12**  
**Soziale Ausgrenzung: Angebote und Unterstützungsmöglichkeiten für wohnungslose Menschen.**  
*Petra Hübner, Anton Heiser, Dikonieverbund Dornhof & Erlacher Höhe e.V.*  
**Mod.:** *Christine Erhardt, Familienforschung Baden-Württemberg*



**Im Gespräch mit...**  
Diskutieren und Mitmachen

**G3-1**  
**Stephanie Aeffner, Landesbehinderten-beauftragte Baden-Württemberg** zu den Themen: Gleichstellung, Wohnformen, Bildung, Teilhabe.  
**Mod.:** *Christina Metke, public sense*

\* Mod. = Moderation

 **15:30 bis 16:30 Uhr**

**PROGRAMMEINHEIT 3**



## Vorträge

*Informieren und Nachfragen*

**V3-1**

*Raum Fils*

### **Partizipation von Menschen mit Zuwanderungsgeschichte – Erfahrungen und Perspektiven von Migrantenvereinen in Baden-Württemberg.**

Argyri Paraschaki, Landesverband der kommunalen Migrantenvertretungen Baden-Württemberg;  
Rolf Graser, Forum der Kulturen Stuttgart e.V.

Die Möglichkeiten der politischen, sozialen, beruflichen und kulturellen Teilhabe von Migrantinnen und Migranten in einer Einwanderungsgesellschaft wie Deutschland sind wichtige Rahmenbedingungen für Integrationsprozesse. Grundsätzlich steigt die Bedeutung von Migrantinnen und Migranten als aktive oder passive Mitgestalter der Politik. Erste Erfahrungen machen viele in und über die Migrantenvereine. In den Vorträgen werden die Potentiale, Ziele und Bedarfe von Migrantenvereinen erläutert. Zudem werden die Notwendigkeit, aber auch die darin liegenden Chancen, einer partizipativen, gleichwertigen Zusammenarbeit mit Migrantenvereinen dargestellt.



**Argyri Paraschaki** arbeitet als Projektleiterin bei einem weltweit operierenden Logistikunternehmen. Setzt sich ehrenamtlich als 1. stellvertretende Vorsitzende des Landesverbandes der kommunalen Migrantenvertretungen (LAKA) dafür ein, dass Migrantinnen und Migranten an der hiesigen Gesellschaft partizipieren. Ist beim LAKA u. a. zuständig für die Themen Frauen und Arbeitswelt, Integration durch politische Partizipation, Rechtsextremismus.



**Rolf Graser**, geb. 1954 in Stuttgart, gelernter Verlagsbuchhändler, war über 20 Jahre lang im Kosmos-Verlag tätig, danach freier Graphiker und ist seit Gründung des Forums der Kulturen Stuttgart e. V. im Mai 1998 dessen Geschäftsführer. Ehrenamtlich ist Rolf Graser seit 35 Jahren Vorsitzender des soziokulturellen Zentrums „Laboratorium“ in Stuttgart und dort auch heute noch aktiv.

**V3-2**

*Raum Lauter*

### **Strukturen der kommunalen Jugendbeteiligung in Baden-Württemberg.**

Julia Bettina Eberhardt, Landzentrale für politische Bildung Baden-Württemberg

Wie sieht Jugendbeteiligung in Baden-Württemberg aus? Was für verschiedene Formen gibt es und von wem geht die Initiative aus? Diesen Fragen widmeten sich die Erhebungen der Landeszentrale für politische Bildung Stuttgart 2012 und 2015.



**Julia Bettina Eberhardt** setzt sich als Bereichsleiterin für die internationale Förderung von Nachwuchswissenschaftlern bei der Heidelberg Laureate Forum Foundation ein. Daneben engagiert sie sich seit 2009 als Freie Referentin bei der LpB.

**V3-3**

*Raum Enz*

### **Bürgerbeteiligung als Motor für neue Ideen im ländlichen Raum.**

Patrick Kafka, Führungsakademie Baden Württemberg

Insbesondere in kleinen Städten und Gemeinden ist die Beteiligung von Bürger/innen von großem Wert. Der Vortrag verdeutlicht, warum Bürgerbeteiligung eine Aufgabe aller Verwaltungsebenen und

Mandatsträger ist, was man genau darunter versteht, wie ein Partizipationprozess aufgesetzt wird und wie er gelingen kann.

**Patrick Kafka** ist Referent für Bürgerbeteiligung und Partizipationsprozesse an der Führungsakademie Baden-Württemberg. Diese Aufgabe bekleidet er in Abordnung des Verkehrsministeriums, wo er ebenfalls Partizipations- und Bürgerreferent war.

## V3-4

Raum Jagst

### „Mehr Beteiligung, mehr Demokratie?“ Wie stark engagieren wir uns? Was bedeutet dies für die Demokratie in Baden-Württemberg?

Sara Perry, M.A. Universität Mannheim

Die Beteiligung der Bürger/innen bildet die Grundlage für demokratische Politik. Auf Basis der repräsentativen Ergebnisse des von der Baden-Württemberg Stiftung beauftragten Demokratie-Monitorings geht es in dem Vortrag um Wandel und Kontinuität von sozialer und politischer Partizipation 2013-2017. Deutlich ist, dass politische Beteiligung in Baden-Württemberg etwas abgenommen hat und noch immer überdurchschnittlich von privilegierten Teilen der Bevölkerung genutzt wird.



**Sarah Perry** ist Mitarbeiterin im Demokratie Monitoring-Projekt am Mannheimer Zentrum für Europäische Sozialforschung, Doktorandin der Universität Mannheim und Stipendiatin der Heinrich Böll Stiftung. In ihrer Forschung beschäftigt sie sich mit politischer Unterstützung und Partizipation.



## Methoden- und Thementische

*Kennenlernen und Austauschen*

## T3-1

Tisch 01

### Der Kommunale Flüchtlingsdialog: Zusammenleben vor Ort gestalten. *Methodentisch*

Andrea Koch-Widmann, Nathalie Stengel, Stadt Ostfildern;  
Mohammed Memeh, Teilnehmer beim Flüchtlingsdialog

Der Kommunale Flüchtlingsdialog als Auftakt zur Beteiligung für ein konstruktives Zusammenleben in der Stadt. Erfragen von Wünschen, Bedürfnissen und Kritik der Bürger mit und ohne Flucht-/Migrationshintergrund. Erarbeiten von Handlungsfeldern, konkreten Maßnahmen und Zeitplan. Einer der Teilnehmer, ein Syrer, berichtet aus seiner Sicht. Rasche Umsetzung einiger Handlungsfelder: Zukunftswerkstatt, Café Syria.

Mod.: Timo Peters, Saatsministerium Baden-Württemberg

## T3-2

Tisch 02

### Synergien vor Ort bündeln und Netzwerke aufbauen: Das Projektbeispiel Weinheim. *Thementisch*

Ulrike Hermann, Stadt Weinheim; Christiane Brandwein, Dr. Georg Ebers, Projektteilnehmer/in

Das Zusammenwirken der verschiedenen Akteure in einer Kommune bedarf einer Kommunikationsplattform. In Weinheim werden durch Kooperation von Ehrenamt und Kirchen Begegnungsorte gestaltet. Es werden Kontakte geknüpft, Ideen ausgesprochen und umgesetzt. Thema: One-World Café. Kochen und Essen verbindet. KochKultur ermöglicht den Flüchtlingen sich aktiv in das öffentliche Leben einzubringen.

Mod.: Martin Müller, Städtenetzwerk Baden-Württemberg

### T3-3

Tisch 03

#### **Integration durch Sport: Miteinander gewinnt – Sport ohne Grenzen.** *Thementisch*

Martin Hägele, FC Esslingen e.V.; Dr. Sven Fries, Büro Stadtberatung Dr. Sven Fries

Der FC Esslingen ist ein Talentförderverein für Jungen- und Mädchenfußball, der alle Esslinger Fußballvereine als Gründungsmitglieder hat. Wichtig ist eine ganzheitliche Ausbildung der Spieler, weshalb Inklusion und Integration mit verschiedenen Projekten umgesetzt werden. Trainings, Turniere, Veranstaltungen, Netzwerkarbeit sowie kultursensible Fortbildungen zeichnen den FCE aus.

Mod.: Sadaf Babaei, Allianz für Beteiligung

---

### T3-4

Tisch 04

#### **Vom Engagement Einzelner zu stabilen Strukturen: Wie kann Verstetigung von Beteiligung gelingen?** *Thementisch*

Nikolaj Midasch, Landesjugendring Baden-Württemberg

Ob im Jugendverband, in der Gemeinde oder im Jugendhaus: Vielerorts funktioniert Jugendbeteiligung hervorragend, weil einzelne Personen für das Thema brennen. Doch was, wenn so jemand nach Jahren die Stelle wechselt? Oder die engagierte Clique in die große Stadt zieht? Welche Rahmenbedingungen braucht es und welche können wir uns selbst schaffen, damit Beteiligung vor Ort auf soliden Beinen steht?

Mod.: Buddy Dorn, Landesjugendring Baden-Württemberg

---

### T3-5

Tisch 05

#### **Jugend BeWegt – der Weg zur Jugendbeteiligung in Göppingen.** *Thementisch*

Rebecca Zabel, Stadt Göppingen

Das Programm „Jugend BeWegt – Politik konkret“ stärkt Ansätze von Jugendbeteiligung, bündelt den Erfahrungsaustausch und baut ein dauerhaftes Netzwerk von Kommunen auf, die sich der Jugendbeteiligung dauerhaft verpflichtet fühlen und dabei auf Qualität achten. In Göppingen gelingt der Weg zur Jugendbeteiligung unter dem Motto: Hindernisse beseitigen, Interesse wecken, Perspektiven entwickeln!

Mod.: Angelika Vogt, Jugendstiftung Baden-Württemberg

---

### T3-6

Tisch 06

#### **Stadtplanung mit Jugendlichen aktiv gestalten! Junges Stuttgart – Eure Orte!** *Thementisch*

Birgit Kastner, Ulrich Dilger, Stadt Stuttgart; Andreas Böhler, Maik Bußkamp, Weeber+Partner, Institut für Stadtplanung und Sozialforschung.

Mit dem Projekt „Junges Stuttgart - Eure Orte“ führt das Amt für Stadtplanung und Stadterneuerung Stuttgart eine stadtweite Beteiligung von Jugendlichen durch. Der Fokus liegt dabei auf dem Erhalt, der Schaffung sowie der bedarfsgerechten Umgestaltung öffentlicher Flächen im Stadtgebiet. Am Thementisch werden die Ziele, die einzelnen Schritte und der aktuelle Projektstand präsentiert.

Mod.: Philip Klein, Weeber+Partner, Institut für Stadtplanung und Sozialforschung

---

### T3-7

Tisch 07

#### **Ein Vorhaben von Anfang bis Ende mit Beteiligung gestalten: Der Beteiligungsprozess zur Sanierung des Höhenfreibads in Gottmadingen.** *Methodentisch*

Florian Steinbrenner, Gemeinde Gottmadingen

Umfassende Beteiligung schafft Akzeptanz, spart Zeit und Baukosten. Wir berichten über das Zusammenspiel von Gemeinderat, Verwaltung, Interessensgruppen und zufällig ausgewählten Bürgern und wie

die Beteiligung mit einer Bürgerbefragung oder -entscheid abgeschlossen werden kann. Offenes Herangehen, gute Vorbereitung und Einbezug aller Perspektiven statt Festlegung auf eine Methode.

Mod.: Wolfgang Himmel, translake GmbH

---

## T3-8

Tisch 08

### **Ortsentwicklung in vielfacher Weise: Die kleine Markthalle in Weitingen als Projekt der Bürgerbeteiligung.** *Thementisch*

Roland Raible, AK Markthalle Weitingen

Eine Arbeitsgruppe aus allen Schichten der Bürgerschaft des kleinen Ortes Eutingen-Weitingen brachte ihre Ideen in der Planungsphase zum Gebäude ein. Parallel wurden Besprechungen durchgeführt zum Betreiben der Markthalle und die möglichen Markt-, Kommunikations- und Kulturveranstaltungen besprochen. Die Gruppe ist die treibende Kraft um das Vorhaben zu realisieren.

Mod.: Dr. Barbara Mahlburg-Graf, Plan-N

---

## T3-9

Tisch 09

### **Mobilität mit Bürgerbeteiligung sichern: Der Bürgerbus am praktischen Beispiel erklärt.** *Thementisch*

Dr. Martin Schiefelbusch, NVBM - Nahverkehrsgesellschaft Baden-Württemberg mbH

Mit Engagement mobil - wie geht das? Es geht auf jeden Fall, wenn genug Menschen zum Mitmachen bereit sind! Schon an gut 40 Orten im Land gibt es Bürgerbusse und an vielen weiteren andere ehrenamtliche Fahrdienste. Beim Aufbau eines solchen Angebots gibt es oft viele Fragen. Am Thementisch geben wir Antwort und stellen als Praxisbeispiel den Bürgerbus Murg vor.

Mod.: Dr. Martin Schiefelbusch, NVBM

---

## T3-10

Tisch 10

### **Eigene Stärken entfalten. Weitergeben. Vernetzen: Das Lots\*innen-Netzwerk von und für Menschen mit Behinderung.** *Thementisch*

Britta Schade, Zentrum selbstbestimmt Leben Stuttgart;  
Ellen Keune, Angela Rubens Lots\*innen-Netzwerk

Menschen mit Behinderung und / oder chronischer Krankheit des Lots\*innen-Netzwerks stehen als Ansprechpartner\*innen in ihrer jeweiligen Region zur Verfügung. Als Peers beraten, unterstützen und begleiten sie mit Behinderung lebende Menschen und suchen gemeinsam mit ihnen nach Lösungen für die jeweiligen Fragestellungen.

Mod.: Simone Fischer, Städtetag Baden-Württemberg

---

## T3-11

Tisch 11

### **Perspektivwechsel – zur bunten Gesellschaft! CSD im Dialog.** *Thementisch*

Christoph Michl, Interessensgemeinschaft Christopher-Street-Day

Die IG CSD Stuttgart e.V. ist der Trägerverein des Christopher Street Day (CSD)-Kulturfestivals in der Landeshauptstadt. Der Thementisch beschäftigt sich mit dem gesellschaftlichen Zusammenhalt unter dem Aspekt der gelebten Vielfalt. Welche Maßnahmen fördern die Gleichberechtigung sowie Akzeptanz von Menschen jenseits der heterosexuellen Norm? Wie lässt sich ein offener Dialog darüber initiieren?

Mod.: Beatrice Olgun-Lichtenberg, Landeshauptstadt Stuttgart

## T3-12

Tisch 12

### Soziale Ausgrenzung: Angebote und Unterstützungsmöglichkeiten für wohnungslose Menschen *Thementisch*

Petra Hübner, Anton Heiser, Diakonieverbund Dornahof & Erlacher Höhe e.V.

In unserer zunehmend komplexeren Gesellschaft wird es für immer mehr Menschen schwieriger, ihren Platz in der bürgerlichen Mitte zu halten bzw. wiederzuerlangen. Vielfach liegt der Grund in drohendem oder eintretendem Verlust von bezahlbarem Wohnraum. Hier ergänzt die Erlacher Höhe ihr bislang praxisorientiertes Angebot um Strategien zur Erschließung von bezahlbarem Wohnraum.

Mod.: Christine Erhardt, Familienforschung Baden-Württemberg



## „Im Gespräch mit...“

*Diskutieren und Mitmachen*

## G3-1

Raum Aich

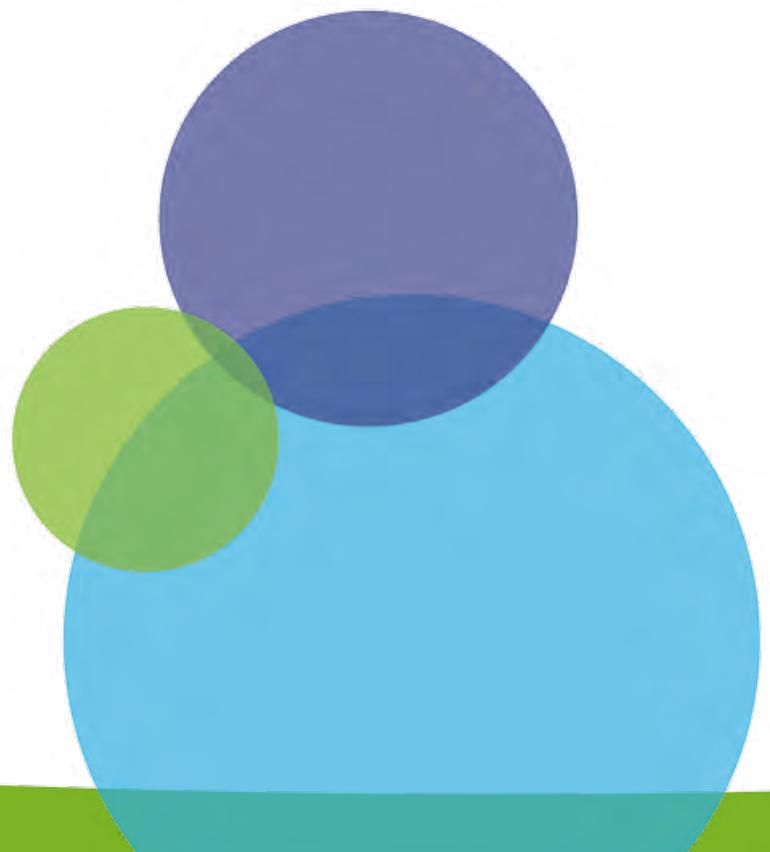
### Stephanie Aeffner, Landesbehindertenbeauftragte Baden-Württemberg, zu den Themen: Gleichstellung, Wohnformen, Bildung, Teilhabe.

Dieses Gespräch stellt die Frage in den Mittelpunkt, was Inklusion für den gesellschaftlichen Zusammenhalt leisten kann. Stefanie Aeffner möchte gemeinsam mit den Teilnehmerinnen und Teilnehmern darüber diskutieren, an welchen Stellen Menschen mit und ohne Behinderung die Gesellschaft bereits erfolgreich gemeinsam gestalten – und in welchen Bereichen in dieser Hinsicht noch Bedarfe bestehen. Dabei nimmt das Gespräch Bezug auf die Themen Gleichstellung, Wohnformen, Bildung und Teilhabe im Allgemeinen.



**Stephanie Aeffner**, geboren 1976, angeborene Behinderung. Sozialarbeiterin und Qualitätsmanagerin. Zuletzt 5 Jahre tätig beim Zentrum selbstbestimmt Leben in Stuttgart. Seit September 2016 Landes-Behindertenbeauftragte. Aktiv in Behindertenbewegung. Verschiedene Funktionen bei den Grünen, u.a. Landesvorstand.

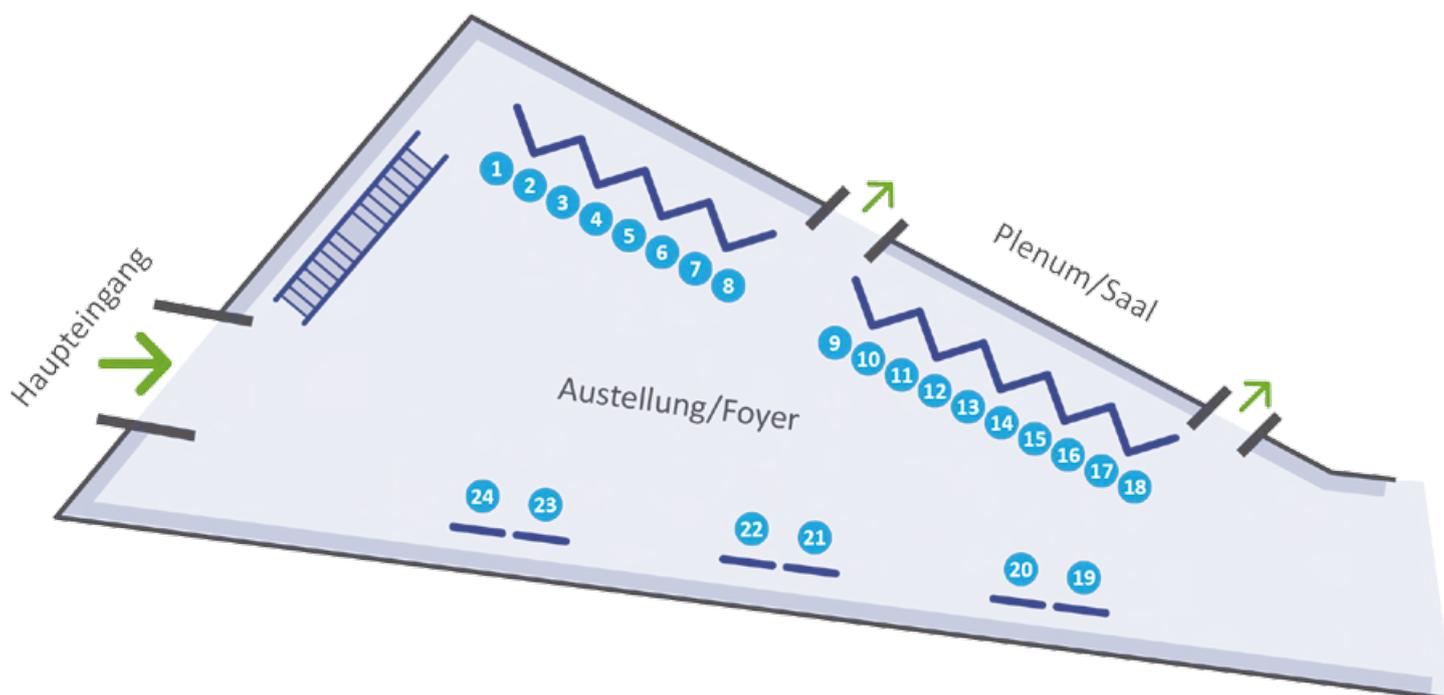
Mod.: Christina Metke, public sense





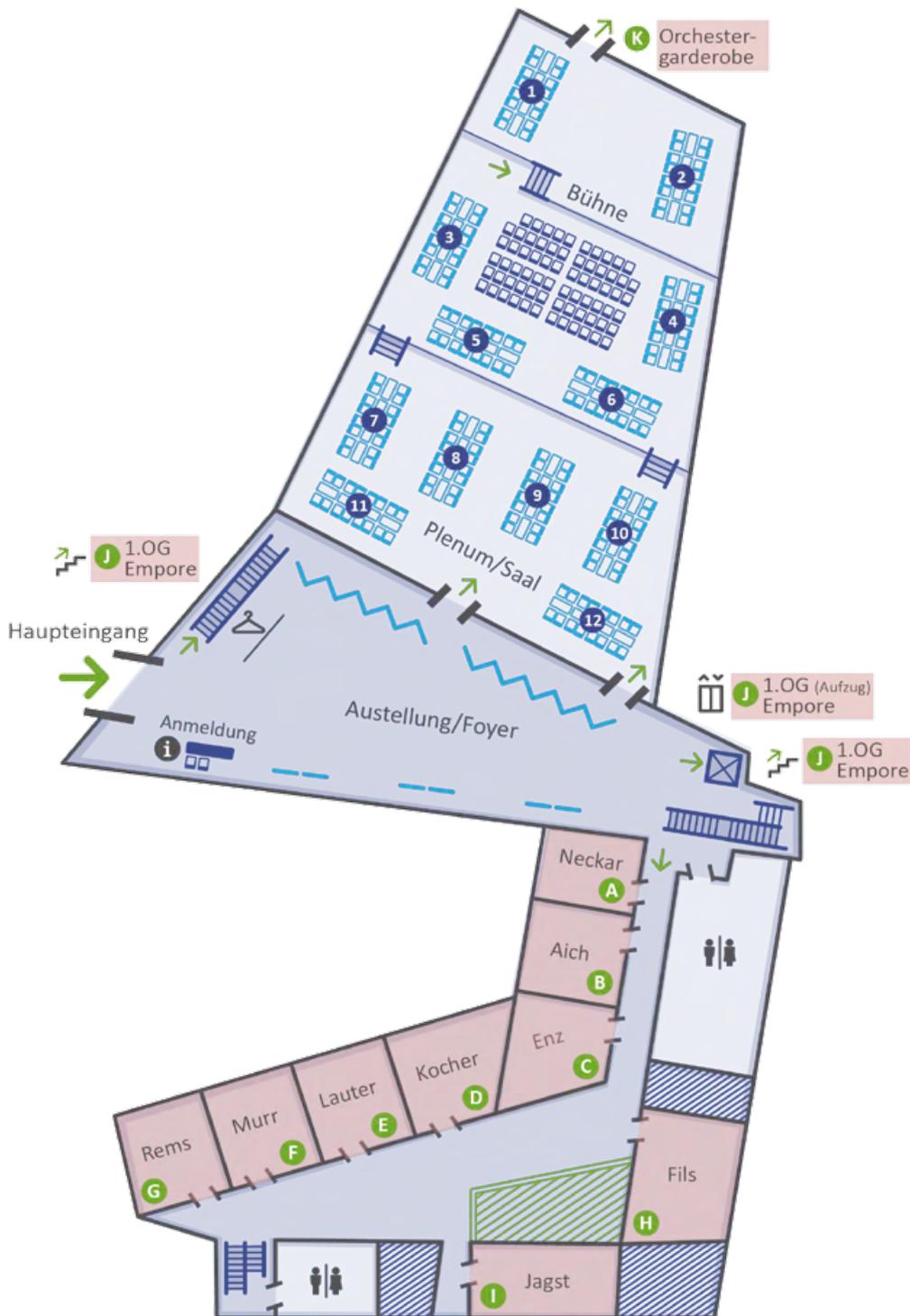
# Die Ausstellung

Schlendern und Mitnehmen



- |   |   |
|---|---|
| 1 Zentrum selbstbestimmt Leben Stuttgart e.V.                       | 13 FamilienForschung Baden-Württemberg                        |
| 2 Städtenetzwerk Baden-Württemberg                                  | 14 Landkreisnetzwerk Baden-Württemberg                        |
| 3 Stadt Stuttgart   | 15 Landratsamt Heidenheim                                     |
| 4 SPES Zukunftsmodelle für Menschen und Lebensräume e.V.            | 16 Dachverband Jugendgemeinderäte Baden-Württemberg e.V.      |
| 5 Projektwerkstatt HuT Schwäbisch Gmünd   LEA Ellwangen             | 17 Arbeitskreis Asyl Bad Boll                                 |
| 6 NISA Frauenverein e.V.  | 18 NVBW - Nahverkehrsgesellschaft Baden-Württemberg mbH       |
| 7 Mehr Demokratie e.V. Baden-Württemberg                            | 19 Ministerium für Soziales und Integration Baden-Württemberg |
| 8 Deutsche Kinder und Jugendstiftung                                | 20 Landeszentrale für politische Bildung Baden-Württemberg    |
| 9 Landesjugendring Baden-Württemberg e.V.                           | 21 Staatsministerium Baden-Württemberg                        |
| 10 Landesschülerbeirat Baden-Württemberg                            | 22 Allianz für Beteiligung                                    |
| 11 Landesarbeitsgemeinschaft offene Jugendbildung Baden-Württemberg | 23 Führungsakademie Baden-Württemberg                         |
| 12 Interessensgemeinschaft Christopher Street Day Stuttgart e.V.    | 24 Baden-Württemberg Stiftung                                 |

# Raumplan



1 bis 12

Methoden- und Thementische

A

Raum Neckar

B

Raum Aich

C

Raum Enz

D

Raum Kocher

E

Raum Lauter

F

Raum Murr

G

Raum Rems

H

Raum Fils

I

Raum Jagst

J

Empore

K

Orchester-garderobe

i

Information und Akkreditierung

👤

Garderobe

👤👤

WC



Allianz für  
Beteiligung

### Allianz für Beteiligung

Die Allianz für Beteiligung ist ein Netzwerk von AkteurInnen in Baden-Württemberg, die sich für eine Stärkung der Bürgerbeteiligung und der Zivilgesellschaft einsetzen. Ziel des Netzwerks ist es, in Politik, Verwaltung und Wirtschaft ein Bewusstsein dafür zu schaffen, dass gesellschaftliche Herausforderungen mit Beteiligung von Bürgerinnen und Bürgern besser gemeistert werden können. Die Allianz bietet im Besonderen zivilgesellschaftlichen Gruppen die Möglichkeit, sich zu ihren Erfahrungen mit Bürgerbeteiligung auszutauschen und gegenseitig zu unterstützen. Zudem macht sie gelungene Beteiligungsprojekte in Baden-Württemberg sichtbar und bietet Bildungsveranstaltungen an, in denen sie über Möglichkeiten und Verfahren guter Beteiligung informiert.

[www.allianz-fuer-beteiligung.de](http://www.allianz-fuer-beteiligung.de)



### Baden-Württemberg Stiftung

Die Baden-Württemberg Stiftung setzt sich für ein lebendiges und lebenswertes Baden-Württemberg ein. Sie ebnet den Weg für Spitzenforschung, vielfältige Bildungsmaßnahmen und den verantwortungsbewussten Umgang mit unseren Mitmenschen. Die Baden-Württemberg Stiftung ist eine der großen operativen Stiftungen in Deutschland. Sie ist die einzige, die ausschließlich und überparteilich in die Zukunft Baden-Württembergs investiert - und damit in die Zukunft seiner Bürgerinnen und Bürger.

[www.bwstiftung.de](http://www.bwstiftung.de)



Baden-Württemberg

MINISTERIUM FÜR SOZIALES UND INTEGRATION

### Ministerium für Soziales und Integration Baden-Württemberg

Für Menschen in den unterschiedlichsten Lebenslagen und von jung bis alt wollen wir die Rahmenbedingungen so gestalten, dass alle ihren Platz in der Gemeinschaft finden und sich entfalten können. Viele Menschen brauchen Hilfe bei Krankheit, Bedürftigkeit, in sozialen Notlagen, in ihrer familiären Situation, bei Arbeitslosigkeit, Ausgrenztheit, bei Behinderung und im Falle von Diskriminierung gleich welcher Art. Jeder soll im Bedarfsfall ein Optimum an Strukturen und Hilfsangeboten im sozialen und gesundheitlichen Bereich vorfinden. Neben der Erhaltung und Schaffung von Hilfestrukturen nehmen wir aber auch die Potenziale der Menschen jeglichen Alters in den Blick.

[www.sozialministerium.baden-wuerttemberg.de](http://www.sozialministerium.baden-wuerttemberg.de)



Baden-Württemberg

STAATSMINISTERIUM

### Staatsministerium Baden-Württemberg

Die Baden Württembergische Landesregierung meint es ernst mit mehr Bürgerbeteiligung. Deshalb hat sie auch das Amt der Staatsrätin für Zivilgesellschaft und Bürgerbeteiligung geschaffen. Ein Amt, das es so nur in Baden-Württemberg gibt. Staatsrätin Gisela Erler ist Mitglied im Kabinett und hat die Anliegen der Zivilgesellschaft und die Stärkung der Bürgerbeteiligung im Blick.

Die Staatsrätin versteht sich als Botschafterin für Zivilgesellschaft und Bürgerbeteiligung. Ihre Aufgaben und Schritte auf dem Weg zur Beteiligungsdemokratie sind: Bürgerbeteiligung innerhalb der Landesregierung koordinieren und auf allen Ebenen des Verwaltungshandelns verankern. Direkte Demokratie stärken. Austausch mit und Vernetzung von Akteuren und Initiativen. Überregionale Kooperationen, Beteiligungsprozesse und wissenschaftliche Begleitung anstoßen und fördern. Den Dialog und die Zusammenarbeit mit Wirtschaft und Wissenschaft intensivieren. Die Landesregierung möchte eine „Politik des Gehörtwerdens“ umzusetzen. Mehr und mehr soll diese neue Haltung auf allen Ebenen der Verwaltung zutage treten. Nach dem Gehörtwerden kommt die Antwort. Die bessere Antwortfähigkeit von Politik und Verwaltung ist daher ein weiteres Anliegen der Staatsrätin. Ein wichtiges Instrument ist der Planungsleitfaden. Dort sind die Grundzüge für gute Bürgerbeteiligung dargelegt.

[www.beteiligungportal.baden-wuerttemberg.de](http://www.beteiligungportal.baden-wuerttemberg.de)

### Robert Bosch Stiftung

#### Robert Bosch Stiftung

Die Robert Bosch Stiftung gehört zu den großen, unternehmensverbundenen Stiftungen in Europa. In ihrer gemeinnützigen Arbeit greift sie gesellschaftliche Themen frühzeitig auf und erarbeitet exemplarische Lösungen. Dazu entwickelt sie eigene Projekte und führt sie durch. Außerdem fördert sie Initiativen Dritter, die zu ihren Zielen passen. Die Robert Bosch Stiftung ist auf den Gebieten Gesundheit, Wissenschaft, Gesellschaft, Bildung und Völkerverständigung tätig. In den kommenden Jahren wird sie darüber hinaus ihre Aktivitäten verstärkt auf drei Schwerpunkte ausrichten: „Migration, Integration und Teilhabe“, „Gesellschaftlicher Zusammenhalt in Deutschland und Europa“ und „Zukunftsfähige Lebensräume“. Seit ihrer Gründung 1964 hat die Robert Bosch Stiftung mehr als 1,4 Milliarden Euro für ihre gemeinnützige Arbeit ausgegeben.

[www.bosch-stiftung.de](http://www.bosch-stiftung.de)



FÜHRUNGS  
AKADEMIE  
BADEN-WÜRTTEMBERG

#### Führungsakademie Baden-Württemberg

Seit 30 Jahren unterstützt die Führungsakademie Baden-Württemberg mit einem vielseitigen Angebot Führungskräfte in ihrer persönlichen und fachlichen Weiterentwicklung. Die Führungsakademie stellt dabei das Lernen an Hand von konkreten Projekten, die sich auf die Initiierung und Begleitung von spezifischen Veränderungsprozessen beziehen, in den Mittelpunkt ihres Handelns. Als Kompetenzzentrum für Personal- und Organisationsentwicklung berät, qualifiziert informiert und vernetzt sie – immer in engem Kontakt mit allen Beteiligten. Neben spezifischen Qualifizierungsreihen für Führungskräfte der Landesverwaltung bietet die Führungsakademie inzwischen auch eine Vielzahl von Themen von der Bürgerbeteiligung, über Veränderungsprozesse, Coaching, Strategieprozesse bis hin zur lageorientierten Führung im öffentlichen Sektor an.

[www.diefuehrungsakademie.de](http://www.diefuehrungsakademie.de)



BREUNINGER  
STIFTUNG

#### Breuninger Stiftung

Die Breuninger Stiftung wurde 1968 von dem Unternehmer Heinz Breuninger und seiner Tochter Dr. Helga Breuninger aus der Überzeugung heraus gegründet, dass es bei der Lösung gesellschaftlicher Probleme in einer Demokratie auf das Zusammenspiel von Bürgern und Politik ankommt und dass Stiftungen dabei eine gestaltende Rolle einnehmen sollten. Aus der Überzeugung heraus, dass der notwendige Wandel nur als Bürgergesellschaft zu schaffen ist, trägt die Stiftung dazu bei, neue Formen der Partizipation zu schaffen und den einzelnen in seiner Verantwortung stärken. Die Mitarbeiter/innen der Stiftung initiieren Beteiligungsprozesse und bieten Plattformen und Orte an denen sich Menschen begegnen können, um gemeinsam neue Lösungen zu entwickeln, die unser Leben zum Guten hin verändern können.

[www.breuninger-stiftung.de](http://www.breuninger-stiftung.de)

[www.runde-tische.net](http://www.runde-tische.net)



Landeszentrale  
für politische Bildung  
Baden-Württemberg

#### Landeszentrale für politische Bildung Baden-Württemberg

Die Landeszentrale für politische Bildung Baden-Württemberg (LpB) ist die zentrale überparteiliche staatliche Einrichtung für die politische Bildung in Baden-Württemberg und wendet sich an alle Bürgerinnen und Bürger des Landes. Sie gehört zum Geschäftsbereich des Landtags von Baden-Württemberg und hat ihren Hauptsitz in Stuttgart. Für die regionale Arbeit unterhält die Landeszentrale Außenstellen in Freiburg im Breisgau und Heidelberg. Sie betreibt zudem das Tagungszentrum „Haus auf der Alb“ in Bad Urach.

[www.lpb-bw.de](http://www.lpb-bw.de)

# Teilnehmerliste

Stand: 13. März 2017

## A

**Achternkamp**, Ursula, *Akademie Schloss Solitude*  
**Adigüzel**, Yasin, *Evangelisches Jugendwerk in Württemberg*  
**Aeffner**, Stefanie, *Landesbehindertenbeauftragte Baden-Württemberg*  
**Dr. Arant**, Regina, *Jacobs University Bremen*  
**Armbruster**, Irene, *Bürgerstiftung Stuttgart*  
**Arndt**, Ulrich, *Staatsministerium Baden-Württemberg*  
**Arpad**, Kerim, *Deutsch-Türkisches Forum Stuttgart*  
**Askin**, Basri, *Der Paritätische Baden-Württemberg e.V.*  
**Assies**, Hermann, *AGJ Wohnungslosenhilfe*  
**Augustin**, Christina, *Stadtverwaltung Giengen a.d.Brenz*

## B

**Babaei**, Sadaf, *Allianz für Beteiligung*  
**Bader**, Sophie, *Stadt Ravensburg*  
**Bagci Demirkol**, Arife, *Esslinger Wohnungsbau GmbH*  
**Bahrenberg-Breisch**, Gisela, *interessierte Bürgerin*  
**Baisch**, Jessica, *Stadtberatung Dr. Sven Fries*  
**Ballandies**, Katrin, *Stadt Ludwigsburg und LAG MGH BW*  
**Bär**, Irene L., *youngcaritas Deutschland*  
**Barth**, Andrea, *Mehrgenerationenhaus Heilbronn*  
**Barth**, Angelika, *Landeszentrale für politische Bildung BW*  
**Barth**, Rainer, *Netzwerk Behindertenhilfe Bodenseekreis*  
**Barth**, Ralf, *Gemeinde Dettingen an der Erms*  
**Barth**, Sabine, *Schillerschule Aalen*  
**Barthel**, Daniela, *Landeszentrale für politische Bildung BW*  
**Bartholme**, Michael, *Landratsamt Karlsruhe*  
**Bäßler**, Heiko, *Heiko Bäßler - Beteiligung | Projektentwicklung*  
**Bauer**, Ulrike, *Führungsakademie Baden-Württemberg*  
**Baumgarth**, Ralf, *Der PARITÄTISCHE/FreiwilligenAgentur Heidelberg*  
**Baur**, Beate, *Kreisjugendring Rems-Murr e.V.*  
**Bayer**, Ute, *Ministerium für Soziales und Integration BW*  
**Beck**, Samira, *Staatsministerium Baden-Württemberg*  
**Becker**, Lars, *Teach First Deutschland*  
**Bege**, Katrin, *NAJU BW*  
**Beiter**, Rebecca, *Landeszentrale für politische Bildung BW*  
**Benz-Spieß**, Johanna, *Mehrgenerationenhaus Veringenstadt*  
**Benzarti**, Najoua, *Islamische internationale Frauengemeinschaft e.V.*  
**Berger**, Michaela, *Landratsamt Ravensburg*  
**Bernhard**, Eve, *Ministerium für Soziales und Integration BW*  
**Bertolo**, Rositza, *TES e.V.*  
**Prof. Biggel**, Franz, *Hochschule für Gestaltung Schw.-Gmünd*  
**Biggel**, Verena, *keb Ravensburg*  
**Bliestle**, Janine, *Gemeindenetzwerk Baden-Württemberg*  
**Bode**, Sara, *FamilienForschung Baden-Württemberg*  
**Boettger**, Wulf, *Bündnis90/Die Grünen*  
**Böhler**, Andreas, *Weeber+Partner*  
**Bönisch**, Bettina, *Fachagentur Windenergie an Land*  
**Bottke**, Mark, *Demokratiezentrum Baden-Württemberg*  
**Bradna**, Monika, *Stadt Esslingen am Neckar*  
**Brandmeier**, Daniela, *Gemeinde Simmozheim*  
**Brandwein**, Christiane, *Stadt Weinheim*  
**Braun**, Steffen, *Fraunhofer Institut für Arbeitswirtschaft und Organisation*  
**Brause**, Friedemann, *Aktion Zivilcourage e.V.*  
**Dr. Breitschwerd**, Jutta, *Institut für kommunikatives Handeln*  
**Dr. Breuning**, Helga, *Breuning Stiftung*  
**Brodbeck**, Susanne, *Landratsamt Schwarzwald-Baar-Kreis*  
**Brugger**, Sabine, *Netzwerk Behindertenhilfe Bodenseekreis*  
**Brunn**, Moritz, *Universität Erfurt / Procedere Verbund*  
**Buehl**, Waltraud, *StadtSeniorenrat Weinstadt*  
**Bührle**, Hans-Rudi, *Bürgermeisteramt Bad Boll*  
**Bulic**, Vlado, *Migrationsbeirat der Stadt Karlsruhe*  
**Burger**, Susanne, *Stadt Leutkirch*  
**Burghoff**, Thomas, *AWO Seniorenzentrum Salzgäcker*  
**Dr. Bürk**, Ralph, *Führungsakademie Baden-Württemberg*

**Burst**, Roman, *Staatsministerium Baden-Württemberg*  
**Busse**, Wolfgang, *Caritasverband Breisgau-Hochschwarzwald*

## C

**Carius**, Rainer, *Ministerium für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft*  
**Christ**, Julian, *Ministerium für Inneres, Digitalisierung und Migration BW*  
**Clauß**, Brunhilde, *AK Asyl Gemeinsam für Flüchtlinge in RSKN*  
*Crentsil, Dora, GEV*  
**Cvetuljski**, Milan, *Jugendwerk der AWO Württemberg*  
**Czajor**, Angelika, *Stadt Müllheim*

## D

**Dahl**, Christoph, *Baden-Württemberg Stiftung*  
**Damme**, Lukas, *Forum Weingarten e.V.*  
**Dannenhauer**, Jörg, *DJHN*  
**De Giacomo**, Maria Carmela, *Forum der Kulturen Stuttgart e.V.*  
**Dereims-Locher**, Pascale, *AK-Vielfalt Bad Boll*  
**Derschka**, Christine, *Integrierte Ländliche Entwicklung Bodensee e. V.*  
**Diehl**, Justin, *Betreuungsbüro*  
**Dieing**, Susanne, *Diakonisches Werk Breisgau-Hochschwarzwald*  
**Dienger**, Scholastika Sandra, *Stadt Pforzheim*  
**Dierbach**, Heike, *Landratsamt Ludwigsburg*  
**Dilger**, Ulrich, *Stadt Stuttgart*  
**Doghan**, Funda, *Youth Refugee Council*  
**Döring**, Armin, *Lebenshilfe Kreisvereinigung Göppingen*  
**Dorn**, Buddy, *Landesjugendring Baden-Württemberg*  
**Dr. Dörner**, Christine, *Führungsakademie Baden-Württemberg*  
**Doster**, Brigitte, *AK Asyl Dornstadt*  
**Dr. Doster**, Wolfgang, *vhs-g Dornstadt*  
**Dreyer**, Marcel, *Landratsamt Schwarzwald-Baar-Kreis*  
**Dr. Drumm**, Joachim, *Diözese Rottenburg-Stuttgart HA XI*  
*Kirche u Gesellschaft*  
**Dürig**, Uta-Micaela, *Robert Bosch Stiftung*  
**Dürr**, Christiane, *Stadt Waiblingen*  
**Duttlinger**, Monika, *Bürgerinitiative Murg im Wandel*

## E

**Eberhard**, Alexandra, *Stadt Friedrichshafen*  
**Eberhardt**, Julia Bettina, *Landeszentrale für politische Bildung BW*  
**Dr. Ebers**, Georg  
**Ebert**, Barbara, *Stadtjugendausschuss e.V. Karlsruhe*  
**Ederle**, Marina, *IB Nordschwarzwald*  
**Edmeier**, Vanessa, *Hochrheinkommission*  
**Egner**, Daniela, *Kreisjugendring Esslingen*  
**Engelhart**, Ingrid, *SPES Zukunftsmodelle e.V.*  
**Prof. Dr. Ensinger**, Roland, *Bezirksseniorenrat Ammerbuch*  
**Erbacher**, Christel, *Kath. Landfrauenbewegung*  
**Erhardt**, Christine, *Statistisches Landesamt BW*  
**Erler**, Gisela, *Staatsrätin für Zivilgesellschaft und Bürgerbeteiligung BW*  
**Ertelt**, Jürgen, *IJAB e.V. jugend.beteiligen.jetzt*  
**Esche**, Dominic, *Regierungspräsidium Freiburg*  
**Dr Etzel**, Sabine, *freiberufliche Pädagogin*  
**Ewen**, Teresa, *Landeszentrale für politische Bildung BW*

## F

**Feil**, Franz, *Regierungspräsidium Tübingen*  
**Feilhauer**, Irene, *Regierungspräsidium Karlsruhe*  
**Feller**, Marlene, *Zuhause leben e.V.*  
**Fels**, Sabine, *Gemeinderat Simmozheim*  
**Prof. Dr. Fischer**, Jürgen, *Hochschule für öffentliche Verwaltung Kehl*  
**Fischer**, Simone, *Städtetag Baden-Württemberg*  
**Fischer**, Stefan, *Caritas Bodensee-Oberschwaben*  
**Fleck**, Sabine, *Studentin*  
**Fluhrer**, Rolf, *Stadtjugendausschuss e.V. Karlsruhe*  
**Franke**, Thomas, *Landeszentrale für politische Bildung BW*  
**Franosz**, Stefanie, *Stadtverwaltung Rheinfelden*

**Franz**, Christiane, *Landeszentrale für politische Bildung BW*  
**Dr. Freiseis**, Fabian, *Diözese Rottenburg-Stuttgart*  
**Freudenberger**, Angelika, *interessierte Bürgerin*  
**Dr. Freudenberger**, Miriam, *Allianz für Beteiligung*  
**Frick**, Lothar, *Landeszentrale für politische Bildung BW*  
**Dr. Fries**, Sven, *Büro Stadtberatung Dr. Sven Fries*  
**Dr. Friesecke**, Frank, *die STEG Stadtentwicklung GmbH*  
**Friesen**, Ute, *Forum Diakonie im Landkreis Ludwigsburg*  
**Frieß**, Berthold, *Landtag Baden-Württemberg*  
**Fritzsche**, Stefan, *Stadtverwaltung Gerlingen*  
**Friz**, Daniel, *Stadt Esslingen am Neckar*  
**Dr. Fuhrmann**, Raban Daniel, *Procedere*

## G

**Garff**, Stephanie, *Landesarbeitsgemeinschaft Offene Jugendbildung*  
**Dr. Gebicke**, Hanna Katrin, *Bürgerstiftung Stuttgart*  
**Geiger**, Manfred, *ArGe der Selbsthilfegruppen für Suchtkranke e.V.*  
**Gellert**, Carla, *Freudenberg Stiftung*  
**Gendera**, Dagmar, *Deutsche Kinder und Jugendstiftung*  
**Gessat**, Monika, *Netzwerk Asyl Wiesloch*  
**Gmeiner**, Simon, *Stadtjugendring Herrenberg*  
**Dr. Gonser**, Monika, *Reallabor Asyl*  
**Gonzalez**, Isaac, *Wir sind da*  
**Götz**, Benjamin, *Filderstadt - Amt für Familie, Schulen und Vereine*  
**Götz**, Simone, *Breuninger Stiftung*  
**Graser**, Rolf, *Forum der Kulturen Stuttgart e.V.*  
**Greschel**, Gerald, *Stadtteil- und Familienzentrum Albersbösch*  
**Griese**, Ralph, *forum für internationale entwicklung + planung | finep*  
**Dr. Grill**, Rudolf, *AK Asyl Murr*  
**Groos**, Simone, *Stiftung Zuhören*  
**Gross**, Elmar, *gross hüger architekten und stadtplaner*  
**Gruber**, Herbert, *Patienten-Fürsprache*  
**Grullini**, Sabine, *Landesbeauftragter für den Datenschutz und Informationsfreiheit BW*

## H

**Haag**, Corinne, *Landratsamt Bodenseekreis*  
**Haag**, Joachim, *Projektteilnehmer*  
**Haegle**, Carola, *Stadt Stuttgart*  
**Hägele**, Kathrin, *Freundeskreis Flüchtlinge Oberesslingen*  
**Hägele**, Martin, *FC Esslingen*  
**Dr. Hamdan**, Hussein, *Akademie der Diözese Rottenburg-Stuttgart*  
**Hamm**, Andreas, *Bündnis 90/Die Grünen - KV Esslingen*  
**Händel**, Hans-Ulrich, *Stadt Sulz a.N.*  
**Hanna**, Michael, *AWO Salzäcker*  
**Hartmann**, Silke, *Landratsamt Rhein-Neckar-Kreis*  
**Hartung**, Frieder, *Studio Dos / Urbane Projekte & Konzeptionen*  
**Haug**, Robin, *Staatsministerium Baden-Württemberg*  
**Oberbürgermeister a.D. Hauswirth**, Dieter, *Lechler Stiftung*  
**Heinze**, Colyn, *Dachverband der Jugendgemeinderäte BW e.V.*  
**Heiser**, Anton, *Diakonieverbund Dornahof & Erlacher Höhe e.V.*  
**Heizmann**, Heiner, *Diözesancaritasverband Rottenburg-Stuttgart*  
**Dr. Helldorff**, Ursula, *Stadt Ehingen*  
**Henrich**, Daniel, *Landeszentrale für politische Bildung BW*  
**Herdes**, Dietmar J., *Landkreistag Baden-Württemberg*  
**Prof. Dr. Hermann**, Michael C., *Pädagogische Hochschule Weingarten*  
**Herrmann**, Kirsten, *Christliches Jugenddorfwerk e.V.*  
**Herrmann**, Ulrike, *Stadt Weinheim*  
**Heuss**, Amos, *Jugendhaus Mettingen*  
**Hilpert**, Jörg, *Universität Stuttgart*  
**Himmel**, Wolfgang, *translake GmbH*  
**Hinz-Rommel**, Wolfgang, *Diakonisches Werk Württemberg*  
**Hipp**, Angelika, *CaritasStiftung Lebenswerk Zukunft*  
**Höflacher**, Rainer, *Landesverband Gemeindepsychiatrie BW e.V.*  
**Hofstetter**, Nora, *Institute for Advanced Sustainability Studies e.V.*  
**Höhn-Bea**, Michaela, *Stadt Gerlingen*  
**Holch**, Ulrike, *Caritasverband für Stuttgart e.V.*  
**Hölsch**, Alexander, *SPES Zukunftsmodelle e.V.*  
**Holzleiter**, Bettina, *Architektin*

**Dr. Homoth-Kuhs**, Clemens, *Regierungspräsidium Stuttgart*  
**Hopfensitz**, Cindy, *Alumni Breuninger Stiftung*  
**Horn**, Dorothea, *Behindertebeauftragte Bodenseekreis*  
**Hübner**, Bettina, *Netzwerk zur Flüchtlingshilfe im Landkreis Ravensburg*  
**Hübner**, Petra, *Diakonieverbund Dornahof & Erlacher Höhe e.V.*  
**Hummel**, Rebecca, *Stadt Münsingen*

## I

**Indlekofer**, Daniela, *Zuhause leben e.V.*  
**Ivanova**, Bistra, *Landesjugendring Baden-Württemberg*

## J

**Janssen**, Uwe, *Förderverein Stadtbücherei Leinfelden-Echterdingen*  
**Janus**, Hans-Joachim, *Evangelische Oberkirchenrat Württemberg*  
**Jörg**, Kilian, *Stadt Emmendingen*

## K

**Kafka**, Patrick, *Führungsakademie Baden-Württemberg*  
**Prof. Dr. Kallfaß**, Sigrid, *Landkreisnetzwerk Baden-Württemberg*  
**Kammerer**, Ulrike, *Landeszentrale für politische Bildung BW*  
**Kasper**, Hanna, *translake GmbH*  
**Kegelmann**, Simone, *Stadt Friedrichshafen*  
**Keicher**, Roswitha, *Stadt Heilbronn*  
**Kempf**, Ingo, *Landratsamt Ortenaukreis*  
**Dr. Kemter**, Virginie, *Ministerium für Soziales und Integration BW*  
**Ketschker**, Robert, *Jugendarbeit Ehrenkirchen / Bollschweil*  
**Keuler**, Naemi Zoe, *Landesverband Amateurtheater BW e.V.*  
**Keune**, Ellen, *Lots\*innen-Netzwerk*  
**Kienzle**, Veronika, *Staatsministerium Baden-Württemberg*  
**Kilian**, Bertil, *KDRS Kommunalberatung*  
**Kirst**, Wolfgang, *Stadt Esslingen am Neckar*  
**Klatt**, Lothar, *Flüchtlingsrat Ulm*  
**Klein**, Philip, *Weeber+Partner*  
**Klenk**, Wolfgang, *Allianz für Beteiligung*  
**Klingelhöller**, Christiane, *Ministerium für Ländlichen Raum und Verbraucherschutz BW*  
**Klopfer**, Tobias, *Kreisjugendring Göppingen e.V.*  
**Kluth**, Dorothee, *keb Diözese Rottenburg Stuttgart*  
**Kober**, Samuel, *Lebenshilfe Göppingen*  
**Koch**, Doris, *Büro komPLeX*  
**Koch-Widmann**, Andrea, *Stadt Ostfildern*  
**Koehnken**, Karin, *ehrenamtlich in der bürgerl. Gemeinde /Flüchtlingsbetreuerin*  
**Kolb**, Werner, *Soziales Netzwerk Ortenberg ( SoNO )*  
**König**, Hannes, *Landesarbeitsgemeinschaft Offene Jugendbildung*  
**Köpke**, Sonja, *Teach First Deutschland*  
**Köstlin**, Friederike, *Gemeinde Schorndorf*  
**Krasniqi**, Olga, *Stadt Ellwangen*  
**Kräter**, Manuela, *Gemeinde Sulzfeld*  
**Kraus**, Jobst, *Bad Boll ein Dorf als interaktives Wörterbuch*  
**Kraus**, Stefan, *Stadt Herrenberg*  
**Krebs**, Ulrike, *Landratsamt Bodenseekreis*  
**Kreller**, Claudia, *Stadt Tuttlingen*  
**Krenz**, Marcus, *Ministerium für Verkehr Baden-Württemberg*  
**Kretschmann**, Winfried, *Ministerpräsident des Landes Baden-Württemberg*  
**Kretschmar**, Sophia, *Kinder-und Jugendring Sachsen e.V.*  
**Krickl**, Alexander, *Landesjugendring Baden-Württemberg*  
**Kriek**, Antje, *Regionalteam Westlausitz, IB Mitte gGmbH*  
**Kriesel**, Peter, *Kinderhaus Hallschlag gGmbH*  
**Krug**, Theresa, *Stadt Heilbronn*  
**Krumpholz**, Henrike, *Staatsministerium Baden-Württemberg*  
**Krzikowsky**, Yannick, *Projekt „Mein Bad Krozingen“*  
**Krzikowsky**, Yvonne, *Reblandkurier Bad Krozingen/WZO Verlag*  
**Kümmel**, Petra, *Agentur Pflege Engagiert*  
**Kunert**, Heike, *Stadt Esslingen am Neckar*  
**Kuntz**, Maja, *Landratsamt Karlsruhe*  
**Kunz**, Marcel, *Länger gemeinsam Lernen Ostwürttemberg*  
**Kurz**, Anja, *Landratsamt Konstanz*

Kurz, Eva-Lena, *DIALOG BASIS*  
Kuttler, Gerhard, *Gemeinde Hochdorf*

## L

Lackenberger, Gerald, *LAG Soziale Stadtentwicklung und GWA Baden-Württemberg e.V.*  
Landskron, Volker, *Landkreis Göppingen*  
Langer, Carina, *Regierungspräsidium Karlsruhe*  
Langholf, Henrik, *Zukunftsmoderation! Henrik Langholf & Friends*  
Laux, Alfons, *Asylkreis Mengen*  
Laux, Andrea, *Stadt Stuttgart/ Generationenhaus Heselach*  
Lazar, Nadia, *Landratsamt Böblingen*  
Lehmann, Dieter, *Stadtverwaltung Schwäbisch Gmünd*  
Lindlohr MdL, Andrea, *Bündnis90/Die Grünen*  
Link, Daniel, *IB Süd / Projekt KUGEL*  
Linke, Stefan, *Landkreis Heidenheim*  
Locherer, Paul, *Förderverein Füreinander-Miteinander in Amtzell*  
Loewe-Schlaich, Susanna, *Internationaler Bund e.V.*  
Lorenz, Astrid, *Internationaler Bund e.V.*  
Lucha, Manne, *Minister für Soziales und Integration*

## M

Mahmens, Gerda, *Zuhause leben e.V.*  
Dr. Malburg-Graf, Barbara, *Plan\_N*  
Mantel, Larissa, *COLA TAXI OKAY*  
Mantel, Michelle, *COLA TAXI OKAY*  
Marbach, Tina, *Familienforschung BW im Statistischen Landesamt*  
Maroni, Sabrina, *MFG Baden-Württemberg*  
Marzluff, Silke, *Caritasverband Freiburg-Stadt e.V.*  
May, Andreas, *Stadt Lahr*  
Mayer, Christian, *Jugendtreff L-Quadrat*  
Majohr, Ludwig, *Lernwerkstatt HuT Handwerk und Technik für Flüchtlinge*  
Meinerling, Dörte, *planbar<sup>3</sup>*  
Melilli, Deborah, *Landeszentrale für politische Bildung BW*  
Memeh, Mohammed, *Kommunaler Flüchtlingsdialog Ostfildern*  
Menzel, Franziska, *AWO Kreisverband Konstanz e.V.*  
Metke, Christina, *public sense*  
Metsch, Reinhard, *LEADER Aktionsgruppe Südschwarzwald*  
Metzger, Harald, *Treffpunkt Süd Stuttgart*  
Michl, Christoph, *IG CSD Stuttgart e.V.*  
Midasch, Nikolaj, *Landesjugendring Baden-Württemberg*  
Dr. Mirbach, Ferdinand, *Robert Bosch Stiftung*  
Mohr, Ina, *FaLBE-Sprecherrat / Stadtverwaltung Herrenberg*  
Moirongo, Caren, *Bürgerstiftung Stuttgart*  
Momen, Ola, *Nisa Frauenverein e.V.*  
Montag, Kristina, *Kreisjugendring Göppingen e.V.*  
Mörike, Michael, *Integrata-Stiftung für humane Nutzung der IT*  
Mösch, Michael, *Stadtmission Ludwigshafen*  
Mousavi, Sepideh, *Landesjugendring Baden-Württemberg*  
Müller, Daniela, *Schöpflin Stiftung*  
Müller, Henrike, *Büro für Regionalkultur eG*  
Müller, Lisa, *DJHN*  
Müller, Martin, *Städtetag Baden-Württemberg*  
Müller, Stephanie, *Deutsche Vernetzungsstelle Ländliche Räume*

## N

Nagel, Burkhard, *Ministerium für Ländlichen Raum und Verbraucherschutz BW*  
Nägeli, Judith, *konzeptionell*  
Neff, Erika, *Netzwerk Behindertenhilfe Bodenseekreis*  
Neubert, Frank, *Landratsamt Heidenheim*  
Neumann, Felix, *Modellprojekt JMD2start*  
Neumann, Ingo, *die STEG Stadtentwicklung GmbH*  
Dr. Niederberger, Marlen, *Pädagogische Hochschule Schwäbisch Gmünd*  
Nitschke-Niederkröme, Monika, *Stadt Stuttgart*  
Noé, Thomas, *Gemeinde Starzach*  
Nolte, Rainer, *Ministerium für Soziales und Integration BW*

## O

Olgun-Lichtenberg, Beatrice, *Landeshauptstadt Stuttgart*  
Osei-Tutu, Tracy, *Stadt Stuttgart*  
Ostrowski, Jürgen, *Senioren für Junioren*  
Oswald, Alfred, *Stadt Ravensburg*  
Othman, Jehad, *COLA TAXI OKAY*  
Ott, Martina, *Stadtverwaltung Weinstadt*  
Dr. Overlack, Anne, *Büro MdL Nese Erikli*

## P

Panteliadou, Elli, *Stadtjugendring Herrenberg*  
Dr. Patze-Diordiychuk, Peter, *Regierungspräsidium Freiburg*  
Paule, Hannah, *Studentin / Stadtjugendring Herrenberg*  
Pelzer, Michael, *Vorstandsvorsitzender Kreisentwicklung Miesbacher Land*  
Perry, Sarah, *Universität Mannheim*  
Peschen, Claudia, *Stadt Remseck am Neckar*  
Peters, Timo, *Staatsministerium Baden-Württemberg*  
Pfeifer, Ingeborg, *Stadt Schwäbisch Gmünd*  
Prof. Dr. Pfenning, Uwe, *Universität Stuttgart*  
Pfitzenmaier, Birgit, *Baden-Württemberg Stiftung*  
Pfrommer, Dorothee, *Hoffnungsträger Stiftung*  
Pfründer, Sarina, *Gemeinde Sulzfeld*  
Pfuderer, Maike, *Bündnis90/Die Grünen*  
Pfundtner, Christine, *Mehrgenerationenhaus Geislingen*  
Pietrzak, Ivo, *TEXTed Büro für Kommunikation*  
Plahuta, Simone, *Baden-Württemberg Stiftung*  
Poreski, Thomas, *Landtag Baden-Württemberg*  
Porysiak, Yvonne, *IB Nordschwarzwald*  
Prosenbauer, Klaus, *Kinderhaus Don Bosco*  
Proske, Konstantin, *Statistisches Landesamt Baden-Württemberg*  
Putane, Laura, *Forum der Kulturen Stuttgart e.V.*

## R

Raible, Markus, *Stadt Waiblingen*  
Raible, Roland, *Arbeitskreis Markthalle-Weitingen*  
Rapp, Alexandra, *Mehrgenerationenhaus Mühlacker*  
Rech, Burghard, *Sächsische Staatskanzlei*  
Reichert-Hammerand, Jürgen, *Landratsamt Tübingen*  
Reidinger, Fabian, *Staatsministerium Baden-Württemberg*  
Reim, Birgit, *Hochschule Meißen*  
Reinhard, Antje, *Stadt Freiburg*  
Reininger, Michaela, *Robert Bosch Stiftung*  
Reißing, Marianne, *Mehrgenerationenhaus Familien-Zentrum-Freudenstadt e.V.*  
Rettenmeier-Grein, Ingeborg, *Freundeskreis Flüchtlinge Oberesslingen*  
Dr. Rhodius, Regina, *Wissensdialog Nordschwarzwald (WiNo) / Universität Freiburg*  
Riecker, Gabriele, *Unser Netz e.V.*  
Riethmüller, Stefanie, *Breuninger Stiftung*  
Rimmele-Laux, Erika, *Asylkreis Mengen u. Bürgerverein*  
Rist, Claudia, *Coaching, Partizipation. Moderation*  
Ritter, Sigrid, *Stadtteilhaus Gaisental e.V./ Mehrgenerationenhaus Biberach*  
Rodriguez, Miguel, *Stadt Rastatt*  
Rösner, Cornelia, *Stadt Rheinfelden, Amt für Familie, Jugend & Senioren*  
Roth, Marianne, *Integrationsforum Albstadt*  
Roth, Nico, *Stadtjugendring Herrenberg*  
Prof. Dr. Roth, Roland, *Hochschule Magdeburg-Stendal*  
Rothweiler, Alexandra, *Dornahof - Flüchtlingssozialarbeit*  
Rubens, Angela, *Lots\*innen-Netzwerk*  
Russom, Misghina, *FC Esslingen*  
Rust, Ingo, *Bürgermeister Stadt Esslingen*  
Rutschmann, Thomas, *AGJ Fachverband Freiburg*

## S

Saad, Sonja, *Mediation*  
Saile, Nicole, *Gemeindenetzwerk BE Baden-Württemberg*  
Schablowksy, Sina, *Kinder und Jugendbüro Bad Krozingen*  
Schade, Britta, *Zentrum selbstbestimmt Leben Stuttgart*

**Schäfer**, Susann, *Nationalpark Schwarzwald*  
**Schaumburg**, Renate, *Stadtverwaltung Esslingen am Neckar*  
**Scheich**, Carmen, *Kommune Leutkirch*  
**Scherrer**, Tristan, *Caritas Ludwigsburg-Waiblingen-Enz*  
**Dr. Schiefelbusch**, Martin, *NVBW - Nahverkehrsgesellschaft Baden-Württemberg mbH*  
**Schlatterer**, Stefan, *Stadt Emmendingen*  
**Schleicher**, Wolfgang, *Verband Katholisches Landvolk e.V.*  
**Schleidt**, Gisela, *Kreisjugendreferat*  
**Schmidlin**, Elena, *Universität Stuttgart*  
**Schmidt**, Birgit, *Stadtjugendring Schwäbisch Gmünd e.V.*  
**Schmidt**, Günther, *SAK Lörrach e.V. Abt. Quartier Rheinfelden*  
**Schmidt**, Thomas, *Landesjugendring Baden-Württemberg*  
**Schmitt**, Gerhard, *Stiftung Heilig-Geist-Hospital Bensheim*  
**Schmitt**, Ingrid, *Stiftung Heilig-Geist-Hospital Bensheim*  
**Schmitt**, Susanne, *Villa Schöpflin gGmbH - Zentrum für Suchtprävention*  
**Schneider**, Melanie, *Internationales Begegnungszentrum Karlsruhe e.V.*  
**Dr. Schöck**, Inge, *Landesverband Gemeindepsychiatrie Baden-Württemberg e.V.*  
**Schokatz**, Heike, *Stadt Gundelsheim*  
**Scholz**, David, *WLSB*  
**Schuckert**, Edeltraut, *Bürgerstiftung Wiesloch*  
**Schuelter**, Bárbara, *Evangelische Gesellschaft Stuttgart e.V.*  
**Schuh**, Katharina, *Landratsamt Karlsruhe*  
**Schuker**, Moritz, *Stadt-Jugend-Ring Herrenberg*  
**Schulmeyer**, Werner, *Kreissenienerrat Esslingen*  
**Schütz**, Eberhard, *Diakonieverband Reutlingen*  
**Schütz**, Martina, *Jugendamt Stuttgart*  
**Schwarz**, Martin, *Führungsakademie Baden-Württemberg*  
**Schwer**, Melanie, *AGJ Fachverband Freiburg*  
**Schwerdtfeger**, Ingrid, *Bündnis90/Die Grünen*  
**Seefeldt**, Birgit, *AK Asyl Unterensingen e.V.*  
**Seekircher**, Marcel, *Stadtjugendausschuss e.V. Karlsruhe*  
**Sell**, Markus, *Gemeinde Neuhausen ob Eck*  
**Dr. Sellke**, Piet, *adribo gbr*  
**Silbe**, Karin, *K-Punkt Ländliche Entwicklung im Kloster Heiligkreuztal*  
**Singler**, Sven, *Stadt Nürtingen*  
**Spägle**, Verena, *Christliches Jugenddorfwerk e.V.*  
**Spennrath**, Melanie, *Gemeinde Nordheim*  
**Stecklum**, Theresa, *Caritsverband für den Landkreis Breisgau-Hochschwarzwald e.V.*  
**Stein**, Gabi, *Forum Hospitalviertel e.V.*  
**Steinbrenner**, Florian, *Gemeinde Gottmadingen*  
**Dr. Steinel**, Beate, *TES e.V.*  
**Pfarrer i.R. Steiner-Hilsenbeck**, Klaus, *AK Asyl - Vielfalt gefällt*  
**Stengel-Deroide**, Nathalie, *Stadt Ostfildern*  
**Stenkamp**, Georg, *Jugend-Kultur-Haus planet-x*  
**Stier**, Anton, *Bürgermeister von Frittlingen a.D.*  
**Stoffel**, Annabel, *translake GmbH*  
**Straub**, Joachim, *Der Landesschülerbeirat Baden-Württemberg*  
**Strobel**, Elisabeth, *VBBW e.V.*  
**Strobel**, Lutz, *Ortschaftsverwaltung Holzhausen*  
**Stutz**, Christine, *Landratsamt Göppingen*

**T**  
**Templ**, Karl-Ulrich, *Landeszentrale für politische Bildung BW*  
**Thaer**, Adel, *Generationenhaus*  
**Tomforde**, Barbara, *Landratsamt Tübingen*  
**Tortomasi**, Christine, *SAK Lörrach e.V. Abt. Quartier Rheinfelden*  
**Totzke**, Miriam, *Stadt Ravensburg*  
**Trautner**, Marita, *Kreisjugendring Rems-Murr e.V.*

**U**  
**Uhrig**, Susanne, *Landratsamt Rhein-Neckar-Kreis*  
**Ulmer**, Frank, *Kommunikationsbüro Ulmer GmbH*  
**Ulsamer**, Bernadette, *Biosphärengebiet Schwarzwald*  
**Uslu**, Hidayet, *AK Integrationsbeirat Rottenburg*

## V

**v. Ascheraden**, Wilhelm, *Soziales Netzwerk Ortenberg e. V.*  
**Vierling**, Andreas, *Stadt Gundelsheim*  
**Vogt**, Angelika, *Jugendstiftung Baden-Württemberg*  
**Voith**, Daniel, *Baden-Württemberg Stiftung*  
**von Droste**, Liane, *LVD Medienservice*

## W

**Wahler**, Günter, *AK Asyl Kernen*  
**Walz**, Corinna, *Bürgerstiftung Stuttgart*  
**Watkins**, Vanessa, *Stadt Herrenberg*  
**Dr. Weber**, Andreas, *Baden-Württemberg Stiftung*  
**Weber**, Heinz, *Kreissenienerrat Rems-Murr e.V.*  
**Prof. Dr. Weber**, Ursula, *Duale Hochschule BW, Fakultät Soziale Arbeit*  
**Weiler**, Verena, *Landratsamt Heidenheim*  
**Weis**, Lisa, *Allianz für Beteiligung*  
**Weis**, Wolfgang, *Ministerium für Soziales und Integration BW*  
**Weiß**, Susanne, *Mehrgenerationenhaus Ravensburg-Gänsbühl*  
**Wendt**, Martina, *Gemeinde Aichwald*  
**Wenger**, Nadja, *Caritasverband für Stuttgart e.V.*  
**Wenzl**, Udo, *S&N Kommunalberatung*  
**Wetzel**, Martin, *AGJF - Arbeitsgemeinschaft Jugendfreizeitstätten BW e.V.*  
**Wicke**, Gert, *BI Unser waldbronn e.V.*  
**Dr. Widmaier-Berthold**, Christa, *Die Anstifter*  
**Wiegmann**, Louise, *Gebrüder Schmid Zentrum Stuttgart Heschl*  
**Wigand**, Roman, *Regierungspräsidium Freiburg*  
**Wihlenda**, Michael, *World Citizen School*  
**Wist**, Sarah-Kristina, *ZIRIUS Uni Stuttgart*  
**Wolfgramm**, Ursel, *Der Paritätische Baden-Württemberg e.V.*  
**Dr. Wunder**, Edgar, *Mehr Demokratie e.V.*  
**Wurst**, Simon, *Pädagogische Hochschule Weingarten*

## Y

**Yüzbası**, Yasemin, *Nisa Frauenverein e.V.*

## Z

**Zabel**, Rebecca, *Stadt Göppingen*  
**Zarnetta**, Holger, *Zuhause Ileben e.V.*  
**Zelezik-Rebmann**, Beata, *Landratsamt Böblingen*  
**Zeng**, Jacqueline, *Stadt Rheinfelden*  
**Zepf**, Elisabeth, *MiKaDo e.V.*  
**Zerbe**, Adrian, *Landeszentrale für politische Bildung BW*  
**Ziller**, Jutta, *Mehrgenerationenhaus LINDE / Kreisjugendring Esslingen e.V.*  
**Dr. Zimmermann**, Klaus, *Bürgerinitiative Murg im Wandel*

# Kooperationspartner



